

Der Bote aus dem Riesengebirge.

Zeitung
Fünfundsechszigster

für alle Stände.
Jahrgang.



Nr. 59.

Hirschberg, Sonntag, den 11. März

1877.

Erscheint täglich, mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal oder 15 Pf. pro Woche frei in das Haus, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commaniten zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Insetlungsgebühr für die Zeilzelle oder deren Raum 20 Pf.

Wochen-Abonnements

auf den „Boten a. d. Riesengebirge“ nehmen die Expedition und die Colporteurs des „Boten a. d. Riesengebirge“ zum Preise von 15 Pf. entgegen.

Die Expedition.

* Hirschberg, 10. März. (Politische Uebersicht.) Während der Reichstag langsam und bedächtigt an seine Arbeiten geht, beschäftigt sich die ultramontane Partei, von der es nach ihrer eigenen Ansicht einfließt abhing, das berühmte Steinchen ins Rollen zu bringen, — mit ihrer eigenen Zersplitterung und Selbstauflösung. Es ist dies die gerechte Nemesis für das letzte Auftreten dieser Partei als einer solchen, welche gleichsam alle Wahrheit allein gepachtet hätte, zugleich aber auch eine notwendige Folgerung aus den Verhältnissen. Es hat sich nämlich neben der Geistlichkeit, welche allezeit berufen ist, eine Partei von religiösem Charakter zu leiten, in neuester Zeit eine Clique von ultramontanen Weltlichen, meist Zeitungsschreibern, breit gemacht, welche sich so weit vergaß, den Charakter des Katholicismus in dem Maße zu verdrehen, daß sie sich nicht nur als der Geistlichkeit ebenbürtig betrachtete, sondern sich unterfang, selbe zu bemängeln, zu kritisieren, ihr Mangel an wahrem katholischen Geiste vorzuwerfen. Sehr natürlich ist es nun, daß sich die Geistlichkeit gegen diese lästige Bevormundung empört und sie abzuschütteln sucht. Und die Geistlichkeit ist dabei in ihrem vollem Rechte und hat unsere entschiedenste Sympathie in dem Kampfe gegen die ultramontanen Journalisten von dem anrühigen Schlage eines Sigl und Consorten. Denn die Geistlichkeit meint es redlich mit dem Katholicismus; er ist ihr Ueberzeugungssache, während die weltlichen ultramontanen Kampfbahnen denselben bloß zu Parteizwecken benutzen und ausbeuten. Es ist indessen beizufügen, daß bei Weitem nicht die gesammte Geistlichkeit dem politisch-ultramontanen Treiben und Wühlen entgegenzutreten den Muth und Verstand hat, wohl aber ihr besserer Theil, das heißt derjenige, welcher den wahren Beruf dieses Standes, die Seelsorge, richtig versteht. So wenig wir geneigt sind, der Geistlichkeit irgend ein maßgebendes Urtheil über Geschichte, Politik, Naturwissenschaft und andere weltliche Dinge einzuräumen, müssen wir ihr dagegen das alleinige Recht zusprechen, in religiösen Sachen ihrer betreffenden Confession das letzte Wort zu sprechen. Wer sich zu keiner Confession rechnet oder zu einer solchen, welche das freie Urtheil des Einzelnen in Glaubenssachen anerkennt, der hat sich auch der Geistlichkeit nicht unterzuordnen. Wer sich aber zu einer Kirche bekennt oder sich zu bekennen behauptet, welche das Princip der Autorität zur Grundlage hat, der fällt diesem Princip, wenn er die Geistlichkeit maßregelt, Etwas Anderes wäre es,

wenn die Geistlichkeit ihre Autorität mißbrauchte; das ist es aber gerade nicht, was die Journalisten der ultramontanen Partei ihr vorwerfen; sie ist den Letzteren vielmehr zu lau, zu wenig fanatisch, zu wenig politisch. Dieser Vorwurf kann ihr nur zur Ehre gereichen; denn Trennung der Religion von der Politik, das ist es, was der Kirche noth thut, was allein sie vor dem Untergange retten kann. Aber auch damit wäre sie noch nicht vor Versumpfung gerettet; dies kann nur durch einen weiteren Schritt geschehen, durch die Trennung der Religion und der weltlichen Wissenschaft, das heißt Verzichtleistung der Geistlichkeit auf den Kampf gegen die wissenschaftliche Forschung. Vernünftige Geislliche müssen zu dem Grundsatz gelangen, daß die Bibel wohl ein religiöses Werk, aber kein naturwissenschaftliches Lehrbuch ist, daß der Forschung ihr Lauf gelassen werde und die Religion ihren eigenen Weg zu gehen habe. Zur Unterstützung des eben Gesagten tragen wir unserem bezüglichlichen gestrigen Bericht nach, daß die in Deggenorf (Niederbayern) erscheinende Wochenschrift des Volksvereins in Bayern den Standpunct Dr. Sigl's lebhaft bekämpft. Dieses Blatt will Organ einer neuen Mittelpartei sein, welche den kirchlichen und confessionellen Gegensatz hinter die Forderungen des Volkswohlstandes und seine Pflege zurückstellen möchte, hat aber außer dem Winkel, in dem es erscheint, weder Abonneten noch Einfluß. Der Hauptträger des Blattes galt seiner Zeit als politisch-radical angehaucht, wußte diese Richtung aber ganz gut mit der ultramontanen Heeresfolge zu verbinden; in neuester Zeit scheinen persönliche Zänkereien, an denen es in der Nähe des Stadtpfarrers Abgeordneten Dr. Pfahler nie zu fehlen pflegt, zur Bildung eines besonderen Häufleins und zur Abwendung von der allgemeinen ultramontanen Heereschau geführt zu haben. Der Artikel im neuesten Heft der historisch-politischen Blätter, in welchem Dr. Jörg die eigene und seiner Freunde Stellung zu der Sigl'schen Empörung behandelt, zeichnet sich eben so sehr durch Muthlosigkeit und Resignation in der Sache, als Heftigkeit und Kraft der persönlichen Angriffe gegen den „Marktschreiber“, wie der Redacteur des „Vaterland“ genannt wird, aus. Daß der Karren der bayerisch-patriotischen Partei gründlich verfahren sei, leugnet auch der bisherige Wagenlenker nicht, aber es empört ihn, daß ein Mann wie Dr. Sigl sich die Kraft und das moralische Ansehen zutraut, das Fuhrwerk wieder auf die Landstraße zu bringen. Es liegt in der That eine eigene Ironie des Schicksals darin, daß Dr. Jörg, der gegen den Eintritt Bayerns in den Krieg gegen Frankreich und wider die Annahme der Breisacher Verträge mit einem Preußenhaß ohne Gleichen kämpfte, sich jetzt als sein Hauptverbrechen Hinneigung zu Preußen und zu dem „horussificirten Centrum“ vorwerfen lassen muß.

Vom Kriegsschauplatz im Orient.

Aus Wien, 8. März, wird telegraphirt: Der Prinz von Oldenburg hat hier beruhigende Mittheilungen gemacht und wiederholt versichert, Rußland werde nicht daran, aus dem europäischen Concert herauszutreten. Wenn Europa die Noth der Christen im Balkan keines Opfers werth erachte, so sehe Rußland nicht ein, daß es allein der Wächter der Humanität sein solle. Die Nachrichten über die Irinditenbewegung stammen aus russischen Quellen und sind übertrieben. Die albanische Bevölkerung ist durchaus friedlich gesinnt und einem ausschließlichen Kampfe abgeneigt.

Aus Pest, 8. März: Die Nachrichten über den Aufstand in Bosnien und Albanien sind stark aufgeblasen und zwar zu dem Zwecke, den Aufstand in der Herzegowina neu zu beleben und Dalmatien aufzuregen.

Deutsches Reich. Die Frage, ob das Reichsgericht nach Leipzig oder Berlin kommen soll, wird in Reichstagskreisen lebhaft besprochen. Es steht fest, daß von irgend einer Seite, wahrscheinlich von den Conservativen und einem Theile der Nationalliberalen, gemeinschaftlich der Antrag eingebracht werden wird, entgegen der Bundesraths-Vorlage das Reichsgericht in Berlin zu errichten. Da indessen ein nicht unbeträchtlicher Theil der Nationalliberalen, Lasker an der Spitze, für Leipzig eintreten wird, so glaubt man in parlamentarischen Kreisen annehmen zu dürfen, daß die Vorlage des Bundesraths mit einer nicht unbedeutenden Majorität vom Reichstage angenommen werden wird.

Die Socialdemokraten haben zwar im Reichstage den Alterspräsidenten nicht in ihren Reihen, wie dies Anfangs in der Person des Hofbauraths Demmler der Fall sein sollte, dafür aber zählen sie, wie wir der „Tribüne“ entnehmen, das jüngste Reichstagsmitglied zu den Ihrigen. Es ist dies der Redacteur des Hamburg-Altonaer Volksblattes, Schriftsteller Bloß, geboren den 5. October 1849. Der genannte Herr war während des französischen Feldzuges noch Student und zählt heute noch nicht 28 Jahre.

Der mit dem König von Tonga (Freundschaftsinseln Australien) abgeschlossene Vertrag ist dem Bundesrath zugegangen.

Preußen. Offic. ds wird mitgetheilt: „Die Feier des Geburtstages des Kaisers in den Volksschulen, welche alljährlich statt zu finden pflegt, wird sich an dem 80. Geburtstag vorwiegend besonders festlich gestalten. Der Cultusminister hat die näheren Anordnungen in dieser Beziehung den Provinzialbehörden überlassen und dabei bemerkt, es lasse sich erwarten, daß Magistrate, Vereine, Schulfreunde u. dergleichen zu Erinnerungsgaben für Schüler und Schülerinnen zur Verfügung stellen würden. Sofern solche in Büchern beständen, sei darauf aufmerksam zu machen, daß keine Werke gewählt werden dürfen, deren Inhalt in professioneller Beziehung einen Anstoß geben könnten. Am zweckmäßigsten würden Lebensbilder Sr. Majestät zu wählen sein, und unter diesen verdienten diejenigen den Vorzug, welche das Leben durch schlichte Zusammenstellung von Thaten und Thatsachen in genügender Vollständigkeit und geordneter Folge dem Leser vorführen. Der Minister bezeichnet als neuere Darstellungen dieser Art insbesondere „Kaiser Wilhelm, Gedenkbuch von Ludwig Hahn.“

In dem Conflict zwischen Preußen und Sachsen wegen der Berlin-Dresdener Eisenbahn scheint eine Wendung eingetreten zu sein. Welche Umstände dazu mitgewirkt haben, ist einstweilen noch nicht aufgeklärt, als thatsächlich wird aber aus Dresden mitgetheilt, daß die sächsische Regierung nicht abgeneigt sei, ihren Widerspruch gegen das preussische Project aufzugeben. Sie möchte indeß, wie es heißt, nicht die Initiative ergreifen, um der preussischen Regierung von ihrer veränderten Auffassung der Streitfrage Kenntniß zu geben. Dagegen wird als ganz bestimmt versichert, daß Preußen augenblicklich durchaus nicht auf Schwierigkeiten stoßen würde, wenn es der sächsischen Regierung noch einmal den Wunsch zu erkennen gäbe, den Betrieb und die Verwaltung der ganzen Bahn zu übernehmen, sofern es sich dabei nur zu der kleinen Modalität verstehen wollte, daß die Uebernahme der sächsischen Strecke vorläufig nur eine zeitweilige sein solle. — Wir haben zwar alle Ursache, die Quelle, aus der uns diese Nachricht zufließt, für unverdächtig zu halten, glauben aber doch, eine unbedingte Gewähr für die Richtigkeit der vorstehenden Angaben nicht übernehmen zu können.

Berlin, 9. März. (Hofnachrichten.) Se. Majestät der Kaiser nahm heute Vormittag den Vortrag des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Büdler, des Hofmarschalls Grafen von Pöschel und des Postzeitungs-Präsidenten von Madat entgegen, empfing einige Militärs und arbeitete dann längere Zeit mit dem Chef des Militär-Cabinetts Generalmajor v. Albedyll. Um 1 Uhr Nachmittags gewährte Se. Majestät der Kaiser zu einem Porträt dem Professor Richter eine Sitzung und machte dann eine Spazier-

fahrt, demnächst folgte Allerhöchstderselbe einer Einladung des Grafen Wilhelm Pourtales zum Diner. Ihre Maj. die Kaiserin-Königin hatte sich zur Tafel zu Ihren Kaiserlichen und Königl. Hohheiten dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin begeben.

— Ihre Majestät die Kaiserin besuchte gestern Nachmittag auf einer Spazierfahrt das Magdalena-Kloster und wohnte demnächst einer Vorstandssitzung des Frauen-Lazareth-Vereins bei.

Berlin, 9. März. (Vermischtes.) Der Verein „Berliner Presse“ beschloß einstimmig, der Schwester Johann Jacoby's einen Lorbeerkranz mit dem Ersuchen zu überreichen, denselben auf den Sarg des großen Todten zu legen. — Dr. Rudolf Meyer, der wegen verleumdender Beleidigung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck vom hiesigen Stadtgericht zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, Herausgeber der „Socialpolitischen Correspondenz“, soll nach einer hier eingegangenen Anzeige seinen bisherigen Wohnort Friedrichshagen verlassen haben, ohne über seinen Verbleib der Behörde etwas mitzutheilen. — Weit über 100 Zmpfischen fanden am Dienstag vor dem Einzelrichter des Kreisgerichts zur Verhandlung an. Dieselben erdigten alle mit der Verurtheilung der sämmtlichen Eltern, welche ihre Kinder nicht zeitig genug hatten impfen lassen.

Mannheim, 2. März. Für die Feier des 80. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers werden hier umfassende Vorbereitungen getroffen. Am Vorabend wird im großen Saale des Saalhauses ein Bankett unter Beistimmung der sämmtlichen Gesangsvereine statt finden. Am Festtage selbst findet große Parade der Garnison, ein Festmahl im Ballsaal und Abends im Theater Vorstellung statt. Außerdem hat sich ein Comité aus den verschiedensten Kreisen gebildet, welches zur Erinnerung, daß der Kaiser am 1. Januar 1814 bei Mannheim den Rhein überschritt, den das deutsche Heer 56 Jahre später unter seiner Führung so siegreich schirmte, die Errichtung eines Gedenksteines am Rheinufer aus Beiträgen unserer Einwohnerschaft ins Werk setzen will. Die Grundsteinlegung soll am 22. März erfolgen.

Karlsruhe, 7. März. Nach hier eingekommenen Nachrichten aus Neapel gedenken der Großherzog und die Großherzogin den dortigen Aufenthalt bis zum 8. März auszudehnen. Ihre königlichen Hohheiten werden jedenfalls die Nachrichten des nach Palermo gereisten Dr. Schenk über das V. finden des Prinzen Wilhelm abwarten, bevor sie Neapel verlassen. — Im Justizministerium haben, wie der „S. w. B.“ hört, die Beratungen zur Feststellung der Einführungsbestimmungen zu den Justizgesetzen begonnen. — Die Nachrichten über das V. finden des Prinzen Wilhelm lauten günstiger und bestätigen eine Abnahme des Fieberszustandes.

Oesterreich-Ungarn. Aus Prag wird uns telegraphirt: Prag war letzten Montag der Schauplatz eines blutigen Dramas. Der Maschinenkloster Joseph Schurek, welcher von seiner Gattin getrennt lebt, erschien Abends vor der Wohnung seines alten Schwiegervaters, des Hauswärters Johann Wild in der Georgs-Anstalt auf dem Grabsch. Er lockte diesen vor das Hausthor und feuerte darauf auf ihn vier Gewehrschüsse ab, wovon zwei den Greis in die Brust trafen und lebensgefährlich verwundeten. Der Thäter stoh darauf nach der Florenzgasse, hatte dort eine Zusammenkunft mit seinem Schwager Joseph Wild, lödtete diesen auf offener Gasse durch Revolvergeschüsse ins Hinterhaupt und schoß sich dann selbst zweimal mit demselben Revolver in die Brust, worauf er sofort verstarb. Der schreckliche Vorfall hatte Tausende auf den Schauplatz gelockt. — Wir geben über den Fall noch das folgende zweite Telegramm, trotzdem einige Details darin der ersten Depesche widersprechen. Dasselbe lautet: Der 60jährige Johann Wild, Hauswärtler auf dem Grabsch, hatte seine Tochter an den Schlossergesellen Schurek verheiratet. Da die Ehe sehr unglücklich war, lehrte die Tochter in das Elternhaus zurück. Gestern Abend kam der erbitterte Schurek zu seinem Schwiegervater und verlangte ihn zu sprechen. Sobald dieser erschienen war, zog Schurek einen Revolver und feuerte sechs Schüsse gegen Johann Wild ab, die diesen in die Brust trafen. Der dritte der Schüsse verlegte auch die Lohrer. Schurek stoh durch den Grabsch über die Karlsbrücke bis zum Porziger Thor, wo er zufällig seinen 24jährigen Schwager Anton Wild traf. Schurek feuerte aus dem neugekauften Revolver auf ihn zwei Schüsse, welche in das Hinterhaupt und den Rücken des Unglücklichen gingen. Hierauf feuerte Schurek drei Schüsse gegen die eigene Brust und blieb sofort todt. Der Schwiegervater Schurek's ist schwer verwundet, sein Schwager ist todt.

Schweiz. Bern, 6. März. Gestern ist die Schweizerische Bundesversammlung zusammengetreten, um eine Reihe wichtiger Gesetzesvorlagen und andere Gegenstände zu behandeln. Im Nationalrath wurde sogleich der neue Entwurf eines Gesetzes über den Militärsatz in Angriff genommen. Nach längerer Discussion

wurde u. A. beschlossen, es seien auch die im Auslande wohnend u. Schweizer, sowie die in der Schweiz niedergelassenen Ausländer der Steuer zu unterwerfen, die Letzteren insoweit, als sie nicht in Folge Staatsverträge davon befreit sind oder einem Staate angehören, wo Reciprocität gegenüber den dort wohnenden Schweizern herrscht. Die persönliche Taxe wurde auf 7 Frs. und das Steuermaximum auf 3000 Frs. festgesetzt.

Italien. Rom, 3. März. „Il Popolo Romano“ kommt heute auf eine in den auswärtigen Journalen die Runde machende Nachricht zu sprechen, daß nämlich die gegenwärtige Beschäftigung des heiligen Stuhls darauf gerichtet sei, das Cardinals-Collegium für die Coevalität eines Conclave bereit zu stimmen, daß die Wahl eines nichtitalienischen Papstes ermöglicht werde. Das Blatt, welches sich in Angelegenheiten des Vaticanus wiederholt als sehr gut unterrichtet erweist, verspricht den Gegenstand demnächst eingehend zu erörtern, sagt aber bereits heute, daß seine Informationen zu Folge die Annahme der auswärtigen Presse große Wahrscheinlichkeit für sich hat und bemerkt sodann schließend, Folgendes: „Obgleich für jetzt die Ernennung Monsignore Gzack's (ein geborener Pole und ergebener Anhänger des Cardinal Ledochowski) ins Secretariat der kirchlichen Angelegenheiten unterblieben ist, so herrscht doch darüber kein Zweifel, daß man im Vatican in diesen Tagen, in welchen man mit der Türkei von wegen des infalliblen armenischen Kleus unterhandelt, sehr gerne mit halblauter Stimme das polnische Revolutionslied: „Das Polenvolk ist nicht todt u. s. w.“ herunter singt und der Cardinal Ledochowski wäre ein sehr geeigneter Nachfolger, um Zwietracht und Rebellion in Preußen und Rußland hervorzurufen und Italien bloßzustellen und seinen natürlichen Sympathien und Allianzen zu isoliren.“ Monsignore Gzack soll sich, neubeil bemerkt, seiner Zeit um die Nunciatur in Madrid eifrig bemüht haben, die Candidatur aber an seiner Eigenschaft als Nichtitaliener gescheitert sein.

Der Papst hat, wie die „Germania“ meldet, neuerdings ein Decret erlassen, welches bestimmt, daß in das Glaubensbekenntniß, welches Erzbischöfe, Bischöfe, Domherren, Vicariaten, Ordensoberen, Doctoren und Professoren der Theologie u. s. w. beim Antritte ihres Amtes künftig abzulegen haben werden, ein Zusatz aufgenommen werde. Die bisherige Formel war seit Paus IV. in Gebrauch; der Zusatz, welchen der Papst anbefohlen hat, bezieht sich auf die beiden dogmatischen Constitutionen des vaticanischen Concils, betreffend den „katholischen Glauben“ und die „Kirche“; in letzterer Constitution ist bekanntlich die Lehre von der Unfehlbarkeit des Oberhauptes der Kirche enthalten.

In den „Vermischten Nachrichten“ der „Köln. Ztg.“ finden wir die Notiz: „Der Bürgermeister von Capua ist jetzt in einer Mittheilung an die „Perseveranza“ die vom „Giornale de Napoli“ gebrachte und von vielen deutschen Zeitungen nachgedröckelte Geschichte von der Kreuzigung eines Kindes durch einen Geistlichen für eine Erfindung.“

Frankreich. Paris, 9. März. Graf Schmalow hatte heute eine längere Besprechung mit dem Herzog Decazes. Bei letzterem findet morgen ein großes Diner zu Ehren des Generals Ignatieff Statt. Dem „Temp“ zu Folge würde der Resignation des Generals Ignatieff sich darauf beschränken, die Unterzeichnung eines Protocolls herbeizuführen, in welchem alle durch die Conferenz von der Türkei geforderten Reformen aufgezählt würden und das nichts weiter enthalten würde, als eine bestätigende Wiederholung der von den Conferenzbevollmächtigten ausgesprochenen Wünsche. Dasselbe würde keinerlei Drohung gegen die Türkei enthalten und von einer Aufhebung des Vertrags von 1856 würde in keiner Beziehung die Rede sein.

In Bordeaux verstarb im Hospital der Advocat de Tonneins aus Verpauzeu, viel bekannter unter dem Namen Drete I., König von Krautarien. Er war in der That auf einer Reise nach Südamerika von der halbwildten Bevölkerung dieses Landes auf den Schild erhoben, nach kurzer Regierung aber vertrieben worden und hatte seitdem ein abenteuerliches und zuletzt sehr elendes Dasein geführt.

England. Die City von London veranstaltete vor Kurzem zu Ehren des Prinzen von Wales ein Fest, welches an 500,000 M. kostete. Es wurden angegeben 16,000 M. für Blumen, 1100 M. für Parfümerie, 300 M. für Haarbüsten, 700 M. für Weinproben, 10,000 M. für die goldenen Abzeichen des Comités, 9000 M. für die Tanzordnungen und dergleichen mehr.

Spanien. Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Vittoria vom 6. d. M. hat die Aufhebung der Vorrechte in den baskischen Provinzen auf keinen erheblichen Widerstand zu rechnen. Der Carlistenführer Mendiriz ergab sich gestern dem Marschall Daxada. Jeden Tag unterwerfen sich andere carlistische Officiere.

Portugal. Lissabon, 6. März. Das neue Ministerium hat sich den Cortes vorgestellt. Die parlamentarischen Gruppen haben ihm ihre Unterstützung mehr oder weniger bedingungsweise

zuversagt. Der Finanzminister hat versprochen, zwischen Einnahmen und Ausgaben das Gleichgewicht herbeizuführen.

Rußland. In St. Petersburg hat kürzlich die besondere Session des Senats zur Aburtheilung von Staatsverbrechen die umfangreichen Proceßverhandlungen über die Verbrüderung von Büchern verbrecherischen Inhalts in Moskau, Tula, Rjeff und Zwagnowo-Wosnessensk' aufgenommen. Da gegen 50 Angeklagte und etwa 150 Zeugen in diesem Proceß zu vernehmen sein werden, so wird derselbe voraussichtlich zwei bis drei Wochen in Anspruch nehmen.

In der polnischen Stadt Lodz wurde kürzlich eine große Falschmünzerei entdeckt, welche von drei Juden eingerichtet war. Man entdeckte, daß die Schöme ausgehehnte Verbindungen nicht nur im Lande, sondern auch jenseits der Reichsgrenze besaßen.

Zwei japanische Mädchen, sehr wohlhabende Waisen, werden nächster Zeit in St. Petersburg eintreffen, um sich zu ihrer Ausbildung hier niederzulassen. Sie befinden sich gegenwärtig in Paris und sollen, nachdem sie etwa vor zwei Jahren zum Katholizismus übergetreten, eifrige, fast fanatische Anhänger ihrer neuen Religion geworden sein. Sie beabsichtigen sich zu Missionärinnen auszubilden.

Eine charakteristische Aeußerung des Thronfolgers will das „N. W. Tageblatt“ erfahren haben. Als man nämlich den Großfürsten von den sonderbaren Demobilisirungsgerüchten in Kenntniß setzte, sagte er Folgendes: „Eine Armee, die von einem solchen Geiste befeelt ist, wie die kaiserlich russische Südarmer, und welche abmarschirt ist, um auf der Wacht die wichtigsten Interessen Rußlands und der orthodoxen Christenheit zu sichern, kann nicht nach Hause entlassen werden. Das Schicksal der größten Sache, die je Rußland vertheiligt, liegt in einer festen Hand, welche Gott zum Nutzen Rußlands und der Christenheit lenken wird. Uebrigens“ — fügte der Großfürst hinzu — „wenn wir heute die Armee demobilisiren sollten, könnte es leicht geschehen, daß uns die Pforte morgen den Krieg erklären würde.“

Griechenland. Athen, 9. März. Deslogeorgis, der vom König mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt wurde, hat mit Jaimis und Trikupis darüber Verhandlungen angeknüpft. Es heißt, Deslogeorgis werde verlangen, daß zunächst die Session der Deputirtenkammer geschlossen werde. — Das Ministerverantwortlichkeits-Gesetz ist gestern publicirt worden.

Türkei. Aus dem Libanon und von der Insel Kreta sind sehr unersreuliche Nachrichten für die Pforte eingetroffen. Die Libanonbewohner und die Kretenser haben sich geweiart, ihre Deputirten ins Parlament zu schicken; die Weigerung ist durch den Wunsch motivirt worden, sich dem Sinne der Constitution gemäß nicht mit allen übrigen „Ottomanen“ auf einen Fuß zu stellen und dadurch der Privilegien verlustig zu gehen, deren der Libanon und Kreta theilhaftig sind. Welche Maßregel hinsichtlich des Libanon ergriffen werden sollen, ist noch unbekannt; aber auf Kreta hat der neu ernannte Muxtar-Pascha Befehle, Zwangswahlen auszuführen, welche Unordnungen hervorgerufen haben, da die Einwohner Widerstand leisteten und damit fortfahren.

Amerika. Die spanischen Colonien treten dem Weltpostvertrage am nächsten 1. Mai bei. Brasiliens Beitritt erfolgt definitiv am 1. Juli 1877.

Australien. Aus Neu-Seeland wird der Tod des Ministers für einheimische Angelegenheiten, des Sir Donald Mac Lean, gemeldet. Der Verstorbenen hatte großes Verdienst um die Beschickung des Maories und erhielt in Anerkennung dafür den St. Michaels- und St. Georgsorden. Mac Lean hat ein Alter von 56 Jahren erreicht.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 10. März.

* **Sonntagsplauderei.** Die ganze Woche schüttelt nun Frau Holle ihr Bett, daß die Federn davon fliegen. Alle Aussicht ist verhallt und die ganze Natur in ihr winterliches Scherensich gebüllt, das sie zur rechten Zeit anulegen versäumt hatte. Ueber hüben wir für diese Verlebrung des Kalenders, indem wir zu einer Zeit schlottern und zähnelappern, wo der Frühling bald seinen Einzug halten sollte. Der arme Junge wird auch frieren in seinem dünnen Hemden, wenn er am 21. März den alten Papa Winter noch im Besitze der Herrschaft und urgneigt zur Abtreuung desselben trifft. Noch mehr aber, als diese allearische Person sind die armen Vögel in zu beklagen, die welche sich auch in unserem Blatte eine mitleidvolle Stimme erhoben hat. Ihren Gesang, zu dem sie noch nicht aufgeleget sein dürfen, müssen uns menschliche Sänger ersetzen, bis zu hören wir diese Woche Gelegenheiten hatten. Der „Vot“ wurde freundlich eingeladen, den Concert des Quartettvereins, unter Leitung des Herrn Rector Wälzner beizumohnen, was er auch mit vielem Gezauffe gekonnt und worüber er berichtet hat. Ein anderer Musikverein glaubte des „Votens“ entbehren zu können und es ist uns daher nicht

möglich, in unseren Spalten seiner Leistungen zu gedenken. Dagegen müssen wir noch weiterer Kunstgenüsse Erwähnung thun. Herr Paul Hoffmann hat die gewaltigen Scenen der Dante'schen Hölle und des Begegnens in erzfahrenden Nebelbildern an uns vorüberziehen lassen und wird uns nächstens auch die Wunder der Vorwelt in Natur und Kunst vorführen. Last not least kommt unser Märentempel an die Reihe. Wer das unschönebare Gebäude an der Herrenstraße mit seiner einzigen Laterne gefunden, den hat Schreiber'schen Graben davor glücklich überfliegen, bei dem ihn im Erdgeschosse empfangenden Dürfen darüber nachgedacht, ob hier die Märentempel den Begalung eingestellt haben sollen, der aber wohl nicht mit Ambrosia gefüllt wird, dann die einzige enge Treppe überwunden, wenn die an der Cassé sich Drängenden dies gestattet, und endlich den Theatersaal betritt, der abnt wohl nicht, welche tüchtigen Künstler ihn da erfreuen werden. Wir haben hier sicherlich noch keine Schauspielgesellschaft gesehen, welche sich mit der jetzigen des Directors Hansing messen könnte, und vermögen nicht genug zu betonen, wie sehr dieselbe Aufmunterung durch zahlreicheren Besuch verdient. Möge ihr in der noch kurzen Zeit ihres Hierseins der beste Erfolg ihres Strebens zu Theil werden. — Eben, wie wir dies schreiben, zerschelt die Sonne mächtig die Wolken und scheint aus blauem Himmel warm herunter. Vom Nebel befreit, schauen, schneebedeckten Alpen ähnlich, die „Sturmbauwe“ und das „Hohe Rad“ in unser Redaktionszimmer herein, und so dürfen wir wohl bessere Hoffnung für die armen Böblein und die armen Menschen hegen. Denn es haben nicht Alle das Glück, eine glänzende Laufbahn zu machen, wie z. B. die „preussischen Paschas“, von welchen in der Wiener „Deutschen Zeitung“ Johannes Meißner Biographien und Charakteristiken giebt. Auf Einladung Alta Vay's, eines geborenen Ungarn, will der Verfasser in eine Sitzung des türkischen Generalstabes zu Constantinopel gerathen sein, in welcher alle hohen Officiere deutsch, und zwar die meisten berlinisch sprachen. „Da war — schreibt der Feuilletonist — der lange und bagere ausgezeichnete Artilleriegeneral Alexander Grünwald oder Iskender (Alexander) Pascha. Dann der runde gemüthliche Maltnowski, von den Türken Emir Pascha, das heißt der Zuverlässige, der Sichere, getauft. Dann der kurzschlitze, etwas zusammengekrümpfte Blum Pascha, auch auf türkisch Blum Pascha, ein Ingenieur und Generalstabsofficer, dem man so eminentes Fäbiatellen zuschreibt, daß er der „türkische Molot“ genannt worden ist. Dann Sträcker oder Rischid Pascha, ein martialisches Schwärmer, höchst stattlicher Mann, der jüngst in den europäischen Kriegen zu großen Biographien gelangt ist, weil man ihn förmlicher Weise mit dem alten Sedar-Emir Abdulkerim verwechselt hat. Dann General Wendt, aus dem preussischen Unterofficiersstande hervorgegangen, aber durch eigene Studien zu gründlicher und umfassender Bildung gelangt, so daß sein türkischer Name „Nabit“ Pascha, „der Richtscheit“, ihm mit Recht zukommt. Endlich ist hier noch erwähnt Lehmann Bey, Oberst eines türkischen Artillerieregiments, aber mit seinem verben Gesicht und seiner probförmigen Fet. ligenz noch heute das Ausrufbild eines preussischen Feldwebels.“ Wenn aber die Geschichte am Bosphorus zusammenläuft? Nun, dann werden sich die Paschas wohl zu helfen wissen. Und damit auf Wiedersehen über acht Tage!

— (Stadtvorordneten-Sitzung vom 9. d. M.) In der von 28 Mitgliedern besuchten Stadtvorordneten-Sitzung wurden folgende Gegenstände der Tagesordnung erledigt: 1) Anlegung einer neuen Gefängniszelle. Der magistratualische Antrag, für diesen Zweck aus den Mitteln des Dispositionsfonds 370 Mark zu bewilligen, wurde genehmigt. 2) Anlauf des Burghardt'schen Pumpbrunnens in der Wilhelmstraße. Wie die Vorlage ergab, ist auf Grund der gepflogenen Verhandlungen Herr Burghardt bereit, für den Preis von 900 Mark den betreffenden Brunnen der Stadt als Eigentum zu überlassen und zur Verlegung desselben neben den Bürgersteig den erforderlichen bogenförmigen Landstreifen abzutreten, sowie auch die Verpflichtung einzugehen, innerhalb einer Entfernung von 30 Meter, von der Stelle des Brunnens aus gerechnet, keinen neuen Brunnen anzulegen. Die Versammlung genehmigte den Kaufvertrag und bewilligte hierfür 900 Mark unter der Bedingung, daß alle auf den Mißbrauch des Brunnens sich beziehenden Privatrechte gelöscht werden. 3) Anlauf einer feineren Straßenwalze zum Preise von 490 Mark. Der Antrag wurde genehmigt, ebenso 4) der Antrag, zum Zweck des bereits erfolgten Anlaufs eines zweiten Gespanns für den städtischen Marschall 1172 Mk. überetatlich zu bewilligen. 5) Einlegung einer gemischten Commission in der Mittelschullehrerfrage. Dem magistratualischen Antrage, daß diese Commission aus 3 Magistratualen und 3 Stadtvorordneten bestehen möge, trat die Versammlung dem Antrage ihres Vorsitzenden, Herrn Dr. Lindner, gemäß und unter zustimmender magistratualischer Erklärung mit der Abänderung bei, daß die Zahl der Seitens der Stadtvorordneten-Versammlung zu ernennenden Commissionsmitglieder auf 4 erhöht werde, und wählte demnach als solche mittelst Stimmzettels die Herren: Dr. Lindner, Böhm, Pücher und Wahl. 6) Wahl eines Waisenrathes an Stelle des dieses Amt ablehnenden Wöhrermeisters Herrn Scholz. Die Versammlung genehmigte die

Entlassung des Letzteren und wählte an Stelle desselben Herrn Wöhrermeister Kallinich. 7) Dringlichkeitsantrag, betreffend das neue Statut über die Besoldungs- und Pensionsverhältnisse der städtischen Rectoren, Lehrer etc. Magistrat hat, wie die Vorlage ergab, nach Eingang der diesen Gegenstand betreffenden hohen Verfügungen beschlossen, 1. bezüglich der Rectorengelder es bei den Bestimmungen des neuen Statutes (§ 1) zu belassen und 2. am Schlusse des § 3 folgenden Zusatz zu machen: „Gegen einen die Alterszulagen verweigenden Magistratsbeschuß steht dem Betroffenen der Beschwerdewege offen“, und erucht die Versammlung um ihre Zustimmung. Letztere erfolgte demnach, worauf der Schluß der Sitzung eintrat.

— (Actiengesellschaft der Holzstoff-Fabrik am „Weltende.“) Nach dem von der Actiengesellschaft der Holzstoff-Fabrik am „Weltende“ hierseits in diesen Tagen für das verfllossene zweite Geschäftsjahr (1876) festgestellten Abschluß beträgt der erzielte Gewinn der Fabrik 48000 Mark, welche Summe bei ausreichender Abschreibung die Verteilung von 5% Dividende gestatten würde; doch hat die Gesellschaft auf Antrag der Direction beschlossen, um das Unternehmen mehr und mehr zu befestigen, nur 4% (24000 Mark) zu verteilen, 19000 Mark auf Abschreibungen zu verwenden und 5800 Mark (das Doppelte der statutenmäßigen 10% des Reingewinns) in den Reservefond zu legen. Der Geschäftsbericht constatirt die äußerst gedrückte Lage des Geschäftsmarktes mit seiner Unbequemlichkeit, sowie den Umstand, daß sich die Concurrenz ihren Holzbedarf mindestens 30% billiger beschaffe, und hebt die Nothwendigkeit hervor, gleichen Vortheil auch für die Gesellschaft zu erstreben. Beschlossen wurde Seitens der Letzteren noch die sofortige Ausführung von Neuanlagen, welche das Unternehmen unabhängig vom Holzstoffmarkt und durch eigene Verarbeitung des Stoffes auch gewinnreicher zu machen geeignet sein würden.

§ (Schlesische Musikfest.) Das zweite schlesische Musikfest wird nicht, wie ursprünglich festgesetzt war, den 20. bis 22. März, — ersten bis dritten Pfingstfesttag — sondern am 10. bis 12. Juni in Breslau statt finden. Abgesehen von anderen Rücksichten sind es besonders die auf den Wunsch mehrerer Gesangsvereine, welche zu dieser Terminverlegung Veranlassung gegeben haben.

(Schl. Z.) Breslau, 9. März. (Belobigung.) Der 9jährige Knabe Franz Werner, Sohn des Bauers Clemens Werner zu Schönfeld, Kreis Habelschwerdt, hat bei dem am 10. Januar d. J. statt gehaltenen Brande der Fehung seines Vaters seine 4 Jahre resp. 9 Monate alte Geschwister aus dem bereits mit Rauch angefüllten und von den Sitzigen verlassenem Wohnzimmer ins Freie gebracht und die eben somit vom Giftung resp. Feuerode gerettet. Viele bezeugte That des jugendlichen Franz Werner wird von Seiten der hiesigen königlichen Regierung belobigend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

— Zum Begräbniß Jacoby's ist, wie das Organ der hiesigen Socialdemokraten schreibt, der Parteigenosse Kräder im Auftrage der Breslauer Arbeiter als Delegirter nach Königsberg gefahren. Derselbe überbringt einen großen Lorbeerkranz mit welcher Aufschrift und der Aufschrift: „Dem treuen Demokraten, dem unvergesslichen Kämpfer für die Volksrechte. Die dankbaren Arbeiter von Breslau.“

(B. W.) Waldenburg. (Zum Fürstensteiner und Zirlauer Morde.) Der Untersuchungsrichter, königl. Kreisgerichtsrath Roblik, macht öffentlich bekannt, daß der Gaskloster Ernst Jenke aus Altwasser der am 22. Januar 1876 in der Wärschtrier Allee an der unverschämten Emma Felge verübten Verbrechen dringend verdächtig ist und, da zwischen dies n Verbrechen und dem am 9. Oct. 1875 bei Fürstenstein und Zirlau statt gefundenen Mordthaten eine große Aehnlichkeit besteht, wahrscheinlich auch diese letztgenannten Verbrechen verübt hat. Es liegt daher im allgemeinsten Interesse, der Aufforderung des Herrn Kreisgerichtsraths Roblik nachzukommen, die dahin geht, daß Jeder, welcher den Jenke am Abend des 9. Oct. 1875 und den folgenden Wochen in Sorgau, Fürstenstein, Freiburg und Zirlau gesehen hat, dem genannten Untersuchungsrichter urgsäumt davon Mittheilungen zu machen.

(N. Z.) Bunzlau. (Schulen.) Die lang geplante Reorganisation der mit unserem königlichen Waisenhaus verbundenen Schulanstalten soll nun doch in Erfüllung gehen. Wie der „Courier“ aus zuvoriger Darle erfahren, wird unter Beibehaltung der Gymnasialclassen von Oftern an die Umwandlung der Real- und deutschen Classen in eine Mittelschule eingeleitet werden.

(B. a. d. D.) Greiffenberg, 7. März. Als gestern, Vormittags 10 Uhr, die Leiche des in dem hohen Alter von 81 Jahren verstorbenen pensionirten Executor Feinert in der katholischen Kirche eingeseget wurde, erlitt die mit anwesende 64 Jahre alte Ehefrau einen Bluthurz, wurde nach ihrer Wohnung zurückgeführt und starb an demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr.

* Vollenhain. (Turnverein.) In der am 6. M. abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Turnvereins wurden als Vertreter zum nächsten in Hirschberg stattfindenden Gantage des Riesengebirgsturngaues die Herren Ledersabricant Dreischneder,

Restaurateur Boer und Kaufmann Kunid gewählt. Ferner wurde u. A. beschlossen, am Geburtsstage Sr. Maj. des Kaisers einen Fackelzug und in Kürze noch eine theatralische Vorstellung zu veranstalten. Der Reinertrag der letzteren soll zu turnerischen Zwecken für die hiesigen Schulen verwandt werden.

(N. 3.) Jauer. (Seltene Passagiere.) Im vorigen Monat traf eines Morgens früh hier ein Extrazug ein. Die Insassen waren 190 in Eisen geschlossene und von 48 voll bewaffneten Soldaten des 39. (Düsseldorf) Regiments streng bewachte Männer, Sträflinge aus den Zuchthäusern zu Köln und Werben, welche nach dem Zuchthause hieselbst geschafft wurden, sämmtlich zu fünfzehn-, zwanzigjähriger oder auch zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilte Verbrecher.

A. Striegau, 9. März. (Zum Thierschutz. — Theater. — Eine verfehlte Gratulation.) In der letzten Sitzung des hiesigen Thierschutzvereins gelangte ein Schreiben des Thierschutzvereins zu Köln zur Mittheilung, aus welchem zu entnehmen war, daß der genannte Verein in Verbindung mit den übrigen Brüdervereinen in Deutschland an maßgebende Stelle eine Petition richten will, um die obligatorische Einführung der Bruneau'schen Schlachtmäße zu erwirken. Der hiesige Verein kann auf Grund eigener Anschauungen und Erfahrungen die neue Schlachtmethode, die hierorts seit Jahren in Anwendung ist, als durchaus zweckmäßig empfehlen. Zur Vertheilung in den Schulen und Gasthäusern sind je 50 Exemplare zweier Placate, betr. den Vogelschutz und die Behandlung der Haus- und Schlachttiere, angekauft worden. Auch ist die Aufstellung einiger nach dem Brungel'schen Modell angefertigten Fütterhäuschen für Hühner erwünschenswerth. — Am vergangenen Sonntage eröffnete die kuhn'sche Theatergesellschaft im Hotel Richter einen Cyclus von Vorstellungen. — Vorgelesen erschienen einige Mittheilungen des Magistrats und des Stadtverordnetencollegiums in der Wohnung eines hiesigen Bädermeisters, um demselben zu seinem 50jährigen Bürgerjubiläum zu gratuliren. Dabei stellte sich als Curiosum heraus, daß i. Z. zwei Brüder gleichen Vornamens und Gewerbes hierorts gewohnt haben, der eigentliche Jubilar aber verstorben und der beglückwünschte erst 45 Jahre Bürger ist.

(R. W.) Schömberg, 8. März. (Verbrechen. — Geschäftslosigkeit.) In hiesiger Stadt sind schon seit längerer Zeit von zwei verheirateten Männern schandliche Verbrechen gegen die Sittlichkeit an drei noch schulpflichtigen Mädchen verübt worden. Der Eine, ein Weber aus Böbmen, sieht seiner Bestrafung entgegen, während der Andere, früher Mangelmeister und Restaurateur, flüchtig geworden ist. Möge es gelingen, denselben ebenfalls dingfest zu machen, damit auch er seiner wohlverdienten Strafe nicht entgehe. — Wie allerwärts, so herrscht auch hier vollständige Geschäftslosigkeit. Die Ausichten aufs Besserwerden gestalten sich immer trüber und darf es wohl kaum Wunder nehmen, wenn sich die Verbrechen gegen Eigenthum, Moral und gute Sitte von Tag zu Tag mehren.

(N. A.) Glogau, 9. März. (Bettel.) Das Betteln hat jetzt solche Dimensionen erreicht, wie selten zu einer Zeit. Fast kein Tag vergeht, wo nicht ein Bettler ergriffen wird. Wenn auch zugegeben werden muß, daß in der gegenwärtigen Zeit, wo Handel und Gewerbe darniederliegen, viele der Handwerksgehlen auf die Wandererschaft gehen, um sich in der That Arbeit zu suchen, aber trotz ihrer Bemühungen solche nicht erhalten können, und daß nicht alle Handwerksburschen professionell Landstreicher und Bettler sind, so kann dieses Urwesen doch nicht genug bekämpft werden.

(Borw.) (Verhaftung.) Ein Soldat des hier garnisonirenden fünften Pionierbataillons hatte vor einigen Tagen in einem Bürgerhause verschiedene Kleidungsstücke gestohlen und dieselben an einen Trödler verkauft. Als der Diebstahl entdeckt und der Thäter eben zum Militärarreste geführt werden sollte, bat er, einen Augenblick abtreten zu dürfen. Die erteilte Erlaubniß benutzte er zur Flucht. Letztere ging jedoch nur bis in ein Wirthshaus der Vorstadt, wo er den Erlös des gestohlenen Gutes verzehrte. Dem ihn heute verhaftenden Gendarmen setzte er hartnäckigen, aber fruchtlosen Widerstand entgegen.

(Schl. Sta.) Krappitz, 7. März. (Elias verhaftet.) Der seit lange streubrieflich verfolgte Räuber Elias wurde heute gefänglich eingebracht. Seine Verhaftung war bereits im vorigen Jahre einmal erfolgt, aber bei dem Mangel der nöthigen Sicherheitsmaßregeln gelang es dem Verbrecher damals, wieder zu entkommen. Der Amtsvorsteher Weiler hatte auf die Meldung, daß Elias sich wieder im Bezirk habe blicken lassen, sofort die nöthigen Maßnahmen zu seiner Ergreifung getroffen, die denn auch heute gelang. Damit ist nun auch das letzte verfolgte Glied der Piskulla-Elias'schen Bande dem Arm der irdischen Gerechtigkeit überliefert worden.

(Schl. Pr.) Gleiwitz, 8. März. (Tollwuth.) Vor 3 1/2 Monaten wurden in Kl.-Schierakowitz hiesigen Kreises vier Personen, zwei Erwachsene und zwei Kinder von einem Hunde gebissen, welcher getödtet worden ist. Eine nach acht Tagen erfolgte Secirung des

Cabavers constatirte Tollwuth. Biewohl bei den gebissenen Personen noch nachträglich Vorbeugungsmittel durch Ausbrennen der bereits geheilten Wunden angewandt wurden, werden bei einer der erwachsenen Personen, dem Koblermeister Kühn seit vier Tagen Symptome der schrecklichen Krankheit wahrgenommen. Schlaflosigkeit und Mangel an Appetit, dabei Zudanaen des Körpers lassen den Ausbruch dieser furchtbaren Krankheit bald vermuten. Schrecklich ist es, daß das gleiche Unglück vielleicht auch den anderen gebissenen drei Personen noch bevorsteht.

Theater.

* Die neueste Novität „Wenn man im Dunkeln küßt“ wird am Montag bei uns in Scene gehen. Nach dem einstimmigen Urtheil der Presse aus Berlin, Hamburg, Breslau und Stettin, wo dies Stück seine Feuerprobe glänzend bestanden hat, steht uns wieder ein angenehmer Abend bevor. Die Besetzung der Rollen soll auch an unserer Bühne eine sehr passende sein und befinden sich die Hauptrollen in den Händen der besten Lustspielkräfte unserer Bühne, wie Frau Hansing, Frau Köhler und Fr. Hofsfeld, sowie der Herren Köhler, Schwarz, Koppe und Victor. Da sich die Saison ihrem Ende naht, so können wir nur den Wunsch, den wir in unserer Sonntagsplauderei geäußert, auf welche wir hiermit verweisen, kästigt wiederholen. Möge Herr Director Hansing das Bewußtsein mit sich nehmen, daß Hirschberg stets wahre Kunst zu schätzen wußte, und er uns stets wieder ein willkommener Gast sein wird.

Aufruf!

Mögen am glorreichen 80. Geburtstage unseres geliebten, unvergeßlichen Kaisers und Königs wie in unseren Herzen, so auch auf allen unsern Bergen und Höhen mächtige Freudenfeuer als helle Zeichen nationaler Liebe und Dankbarkeit Schlag 8 Uhr Abends zum Himmel emporlodern!

Allerorten dürften wohl Patrioten vorhanden sein, welche geneigt sein werden, sich der Ausführung dieser patriotischen Sache zu unterziehen und für welche daher dieser Aufruf ganz besonders gilt.

B., im Monat März 1877.

Ein schlesischer Höhenbewohner und Höhenbesitzer.

Vermischtes.

— In Großflughitz bei Eiserau hat am 15. Februar der in der Mitte der 40er Jahre stehende Breithaupt seiner alten 70jährigen Mutter den Hals durchschnitten. Der Thäter, der wohl unzurechnungsfähig sein dürfte, ist sofort verhaftet und an das großherzogliche Kreisgericht Eisenach eingeliefert worden.

— Vor Kurzem hat oberhalb der Schlott'schen Fabrik in Greiz eine Berggrufung stattgefunden, wodurch eine circa 10 Meter lange Mauer des Färbereigebäudes total eingedrückt und sonstiger Schaden verursacht worden ist.

Politische Telegramme des „Voten a. d. R.“

Berlin, 10. März. (W. L. V.) Der Reichstag begann die erste Lesung des Etats und vertagte nach fünfständiger Sitzung die Weiterberathung auf Montag. Der Reichsfinanzamts-Präsident leitete die Debatte mit übersichtlicher Darstellung der Finanzlage ein. Im Vorjahre seien statt erhoffter 8 nur 6 Millionen Ueberschuß erreicht, im laufenden Quartal seien die Einnahmen hinter dem Anschlag zurückgeblieben, die Mindereinnahmen gegen das Vorjahr beträchtlich. Die Ausgaben für das neue Rechnungsjahr seien um 68 Millionen erhöht, dagegen aber entsprechende Erhöhung der Einnahmen notwendig. Am Schluß der von Lasker, Nieper und Richter geführten Debatte bedauert Bismarck die verspätete Vorlage des Etats; weist den Vorschlag Richter's, auf die Bestände zurückzugreifen, ab, bittet dringend, den Invalidenfond nicht anzutasten, erklärt, er kämpfe mit aller Kraft für den Steuerreform-Plan, aber derselbe sei noch nicht reif zur Ausführung, daher Erhöhung der Matrikularbeiträge notwendig. Das Reichsfinanzamt sei unter Zuziehung preussischer Finanzverwaltung mit der Steuerreform beschäftigt, behufs besserer Ausbeutung indirecter Steuern. In dieser Session sei Verlegung des Reformprojectes nicht möglich, mit einzelner Steuer vorzugehen nicht rathsam. Reichsminister ohne Macht würden Nichts nützen, würden am Widerstand der Partikularstaaten scheitern. Der partikularistische Strom wäre immer sehr stark gewesen; jedenfalls brauche man Zeit, ihn zu überwinden. Bismarck empfiehlt schließlich das Budget der wohlwollenden Beurtheilung des Reichstages.

Der verlorene Sohn.

Roman von Adolph Stredfus.

(Fortsetzung.)

„Darin täuschen Sie sich wohl“, entgegnete Otto. Er wies auf die vergebliche Nachforschung seines Oheims hin und erzählte auch, was er selbst über die Verhältnisse des Försters Schulz in Altberg erkundet hatte, — daß kein anderer Förster Schulz seit Jahren im weitesten Umkreise der Stadt gelebt habe.

Herr Rund schüttelte lächelnd den Kopf. — „Alle Achtung vor dem Scharfsinn Seiner Excellenz und vor dem Fhriqen, Herr Baron“, sagte er, „wo es aber solche Nachforschungen gilt, da muß, wenn sie gelingen wollen, ein geübter, mit allen Schleichwegen vertrauter Poltist seine Hand im Spiele haben. Der verstorbene Käfel war der rechte Mann dazu. Ich habe ihn gut gekannt und will darauf schwören, daß er sich nicht getrrt hat, als er in dem Eisenbahnpassagier den Administrator Schulz erkannt hat. — Ein Gesicht, welches der Käfel einmal im Leben gesehen hatte, vergaß er nie wieder, davon hat er seine Proben abgelegt. Dort in der Gegend von Altberg müssen wir unsere ersten Anknüpfungen suchen. Dort lebt oder lebte wenigstens damals der Schulz, freilich sind seitdem fünf Jahre vergangen und dies erschwert die Sache.“

„Aber ich sagte Ihnen schon, daß es außer dem verstorbenen Förster Schulz in Lannheim dort viele Meilen im Umkreise keinen Förster Schulz gegeben hat.“

„Das mag vielleicht richtig sein, vielleicht auch nicht. Aber wenn es auch so wäre, beweist es nichts. — Wo liegt denn ein Beweis vor, daß der Schulz gerade ein Förster geworden sei, dies ist sogar unwahrscheinlich. Der Mann in der Eisenbahn trug einen grauen Jagdrock mit grünem Aufschlag, solche Röcke tragen nicht nur Forstleute, sondern auch Landwirthe und selbst solche Geschäftleute der Stadt, welche gern auf die Jagd gehen und es lieben, sich das Aussehen eines Försters zu geben. — Wir müssen sämmtliche Schulz der Umgegend von Moringen, Lannheim und Altberg die Revue passieren lassen, allerdings ein schweres Stück Arbeit, denn es giebt dort, wie überall der Schulzen duzendweise, — versucht aber mußte es werden. Wir wollen den richtigen schon herausfinden, dafür lassen Sie sich sorgen.“

„Wollen Sie Ihre Nachforschungen nicht auch nach dem so plötzlich aus seiner Wohnung verschwundenen Lehrer Theophil Schulz ausdehnen?“

„Auch dies soll geschehen. Man darf keine Spur vernachlässigen, so unbedeutend sie erscheinen mag. Diese allerdings ist fast zu unbedeutend, als daß ihre Verfolgung von Wichtigkeit erschiene.“

„Der seltene Name Theophil scheint mir doch recht bedensam.“
„Heißt der Mann wirklich Theophil? Seine Excellenz schloß es aus den Anfangsbuchstaben des Vornamens Th., welche aber eben so gut auf Theodor zu deuten sind. — Wollten wir jedem Th. Schulz nachspüren, dann würden wir viel zu thun bekommen. Trotzdem soll auch dieser Th. Schulz nicht vernachlässigt werden, wenn meine Nachforschungen in Moringen kein Resultat haben. — Sie haben übrigens eine glückliche Zeit getroffen. In etwa acht Tagen muß ich eine Dienstreise nach W. . . machen, da kann ich mit Erlaubniß des Herrn Voltzei-Präsidenten wohl einen Tag für Moringen und Umgegend abstoßen. — Verlassen Sie sich ganz auf mich, Ihre Sache ist in guter Hand.“

Der kleine Mann sprach so zuversichtlich, daß auch Otto Vertrauen in seine Geschicklichkeit gewann. Er übergab ihm eine nicht unbedeutende Geldsumme und mahnte ihn, keine Kosten zu sparen. Lächelnd versicherte Herr Rund, daß der Wunsch des Herrn Baron ihm Befehl sei, er verdrach, daß er sofort Rapport erstatten wolle, sobald er irgend eine Entdeckung gemacht haben werde.

XX.

Otto stieg die steile Treppe im Hause Theodorstraße No. 3 in die Höhe, er stand vor der Thür mit dem Schilde: „Schulz, Sprachlehrer.“ Hier also wohnt Clara. Es war kein angenehmes Gefühl, welches ihn bewegte, als er auf dem vernachlässigten, unsauberen Treppenflur sich umschaute. Otto war im Reichthum auferzogen, nur selten hatte er in den Tagelöhnerhütten der dem väterlichen Gute benachbarten Dörfer das Bild schwülziger Armut gesehen, es war ihm daher neu und es berührte ihn recht unangenehm, daß er es gerade hier traf, daß Clara in einem Hause wohnte, welches offenbar nur für das niedrigste, nicht auf sich selbst achtende Proletariat zum Wohnstz diente.

Er zog die Klingel. Frau Wulkow öffnete. — Sie warf einen strengen, forschenden Blick auf den ihr unbekanntem, elegant gekleideten jungen Mann. „Was wünschen Sie?“ fragte sie und der Ton ihrer Stimme war dabei keineswegs freundlich.

„Ist Fräulein Clara Schulz vielleicht zu sprechen?“

„Zu Haus ist sie, aber sie nimmt keine Besuche von jungen Herren an. Wenn Sie etwas zu bestellen haben, können Sie es mir sagen, ich will es ausrichten.“

„Wollen Sie dem Fräulein freundlichst den Doctor Otto melden?“

„Melden? Worum nicht? — Aber ich glaube nicht, daß Sie mit Ihrer Forderung großs Glück machen werden. Hier werden Herrenbesuche nicht angenommen!“

Die gute Frau wollte eben die Thür wieder schließen und den eleganten Herrn auf dem Flur stehen lassen, da hörte sie Clara innen in der Stube einen Freudenruf ausstoßen: „Der Doctor Otto! Ist es möglich? und schon im nächsten Augenblick stand Clara in der kleinen Küche; mit freudig leuchtenden Augen begrüßte sie den Fremden, dem sie herzlich die Hand darreichte.

Frau Wulkow warf einen recht finsternen Blick auf das junge Mädchen, ihre Stirn zog sich in tiefe Falten zusammen, davon aber sah Clara nichts und ebenso wenig bemerkte es Otto, der Claras Hand ergriffen hatte und innig in das tiefe, dunkle Auge des erröthenden Mädchens schaute. Clara's freudiges Willkommen, das in Folge der Ueberraschung selbst ihre sonstige mädchenhafte Zurückhaltung durchbrach, erfüllte ihn mit unaussprechlichem Glück.

Clara sagte sich zuerst. Tief erröthend zog sie ihre Hand zurück.

„Sie sind hier, Herr Doctor Otto?“ fragte sie. „Wie ist dies möglich? Woher konnten Sie meinen Aufenthaltsort erfahren?“

„Mein Onkel Wulkow, den ein glücklicher Zufall mit Ihnen bekannt machte, hat ihn mir verrathen.“

„Herr Wulkow ist Ihr Verwandter?“

„Ja. Aus seiner Erzählung erkannte ich Sie. Sind Sie mir böse, daß ich dem Drange meines Herzens nicht widerstehen konnte, daß ich Sie aufgesucht habe?“

„O, nein. Ich bin Ihnen ja so unendlichen Dank schuldig.“

„Wenn Sie freundlich gegen mich sein wollen, dann bitte ich Sie, sprechen Sie nie das Wort Dank gegen mich aus; Sie beschämen mich nur.“

Frau Wulkow hatte ungeduldig dem kurzen Gespräch zugehört. Es gefiel ihr ganz und gar nicht. Die erfahrene Frau las in den erregten Gesichtern der jungen Leute das hohe Interesse, welches Beide für einander fühlten; und es war ihr durchaus nicht recht, daß ihr Clärchen sich für einen Fremden, eleganten jungen Herrn interessirte; ja, sie fühlte sich dadurch fast ein wenig beleidigt.

„Das scheint mir ja eine alte, recht intime Bekanntschaft zu sein“, sagte sie mißmuthig, „hier bin ich wohl überflüssig. Ich will mich also lieber drücken und wieder kommen, wenn Fräulein Clärchen nicht mehr so feinen Besuch hat.“

„Nein, nein! Verlassen Sie mich nicht, meine liebe Frau Wulkow“, rief Clara, die erregte Frau kaum umfassend. „Sie dürfen mir nicht böse sein, Sie sind ja in der Zeit der Noth meine einzige Stütze, meine zweite Mutter gewesen. Soll ich unfreundlich gegen den Herrn Doctor Otto, gegen den Wohlthäter, dem ich so unendlich viel verdanke, sein? Das verlangen Sie gewiß nicht!“

(Fortsetzung folgt.)

Berlin, 9. März. (Lottarie. — Ohne Gewähr.) Bei der heute angefangenen Ziehung der vierten Classe 155. Preussischer Classenlotterie fielen:

- 1 Gewinn à 450.000 Mark auf Nr. 66 973.
- 1 Gewinn à 15 000 Mark auf Nr. 85 934.
- 5 Gewinne à 6000 Mark auf Nr. 1492, 12 915, 42,182, 59,793, 75,129.
- 32 Gewinne à 3000 Mark auf Nr. 385 9714 13,207 14,147 15,780 18,734 23,164 28,868 30,069 33,665 34,392 41,980 43,978 51,796 53,720 55,247 55,958 58,723 59,383 60,989 63,906 64,843 65,016 69,410 70,879 72,147 76,372 78,450 84,330 85,457 87,616 92,918.
- 56 Gewinne à 1500 Mark auf Nr. 227 361 612 2074 2369 3221 3736 4478 4702 8486 12,599 13,544 15,040 18,045 19,199 22,659 23,168 26,111 29,903 29,990 30,819 31,811 32,483 32,747 33,179 56,613 39,426 44,061 44,494 47,621 47,689 48,391 50,230 53,440 55,251 58,847 62,338 63,391 64,115 65,020 66,482 67,660 68,069 69,756 70,861 74,395 78,139 82,477 84,133 86,527 86,716 87,380 88,728 91,958 94,128 94,410.
- 64 Gewinne à 600 Mark auf Nr. 653 896 2239 5128 6251 75948 961 9453 10,284 11,028 11,103 15,137 16,565 17,479 21,226 22,227 22,575 23,695 26,765 28,164 28,679 28,807 29,044 29,156 29,965 30,054 30,489 31,938 33,369 33,429 40,213 45,822 46,275 49,785 51,708 56,382 56,879 57,635 59,029 60,278 61,060 61,248 61,808 63,057 63,480 63,879 65,995 66,197 67,974 69,122 71,338 73,199 76,739 76,839 77,823 78,744 78,987 82,946 84,754 85,917 85,950 88,661 91,827 93,780.

Producten- und Cours-Original-Telegramme des „Boten aus dem Riesengebirge“.

Breslau.		10. März.		9. März.		Breslau.		10. März.		9. März.	
Weizen per März	193	195	3 1/2 % Schlef. Pfandbr.	85.20	85.15	Defterr. Banknoten	164.20	163.75	Freib. Eisen.-Aktien	67.50	67.60
Roggen per März	154	153	Oberschl. Eisen.-Aktien	121.50	121	Defterr. Credit-Aktien	243.20	242.10	Lombarden	132	132.20
April/Mai	155.60	155.50	Defterr. Credit-Aktien	243.20	242.10	Lombarden	132	132.20	Schlef. Bankverein	87	86.75
Safer per März	132	132	Bresl. Discontobank	70	69.50	Lombarden	132	132.20	Laurahütte	65.15	65.2
Rübel per März	67.50	69.50									
Cyrtus loco	50	50.50									
April/Mai	52.30	52.50									
Wien.		10. März.		9. März.		Berlin.		10. März.		9. März.	
Credit-Aktien	149	148.60	Defterr. Credit-Aktien	244	242	Lombarden	133.50	132	Laurahütte	64.88	65
Lomb. Eisenb.	80	80	Lombarden	133.50	132	Laurahütte	64.88	65			
Napoleon'sdor	9.90	9.90									

Bank-Discount 4 0/0 — Lombard-Zinsfuß 5 0/0

Inserate.

Kirchliche Nachrichten.

Getraut.
Hirschberg Den 4. März. Gasthofbesitzer Ernst Dpitz mit Henriette Rosenhan in Giersdorf. Den 8. Königl. Lieutenant a. D. Wilhelm Reinecke hier mit Adeline Wilhelmine Gersart in Straupitz.

Geboren.

Hirschberg. Den 28. Januar. Frau Gartenbesitzer Schöbel e. L., Marie Emma. Den 13. Febr. Frau Tagesarbeiterin Gählich e. S., Carl Ludwig. D. 15. Frau Gastwirth u. Ackerbesitzer Werner e. L., Ida Ottilie Henriette. D. 17. Fr. Maschinenbesitzer Gahn e. L., Selma Martha. — Frau Mäler Barthels e. L., Marie Bertha Selma Martha.

Grunau. Den 21. Februar. Frau Handelsmann Hoffmann e. L., Emma Pauline.

Cunnersdorf. Den 6. Februar. Frau Weißig e. L., Anna Minna Ida. Straupitz. D. 2. Febr. Fr. Fabrik-schmied Hansch e. L., Anna Ida.

[2862] Die Verlobung unserer Tochter **Henriette** mit dem Kaufmann **Woldemar Pollack** aus Hirschberg beehren wir uns ergebenst anzukündigen.

Lissa, Reg.-Bez. Posen, den 8. März 1877.

Joseph Weyl und Frau, geb. Hamburger.
Henriette Weyl,
Woldemar Pollack,
Verlobte.

Die Freunde und Verehrer des in den Ruhestand tretenden Herrn Pastor prim. **Henckel**, welche sich bei der Widmung einer Ehrengabe für denselben betheiligen wollen, werden ersucht, ihre Beiträge bis zum 20. d. M. an die Herren Kaufleute **Bettauer** oder **Lampert** hier selbst zu übergeben.

[2739]

Hirschberg, den 5. März 1877.
Dittmann-Straupitz, Lucas-Cunnersdorf, Pätzold-Grunau, Tübler-Schwarzbach, Welchenholz-Cunnersdorf, Kiessling, Freiherr von Tröltzsch, Vietsch, Wiester.

Gestern Abend 9 1/2 Uhr entschlief sanft am Lungenstiche unser geliebter Vater, Groß- und Schwiegervater, der pensionirte **Kassen-Affistent**

Carl Friebe

im vollendeten 85. Lebensjahre. Dies beehren wir uns in tiefster Betrübnis allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung, um stille Theilnahme bittend, hierdurch ergebenst anzukündigen.

Hirschberg, Giersdorf, Berlin, Krositz, Breslau, den 10. März 1877.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr, statt. [2892]

Öffentliche Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns bei der Beerdigung unsrer so plötzlich dahingeshiedenen Pflegekinder und Mutter zu Tiefhartmannsdorf zu Theil wurden, fühlen wir uns veranlaßt, hierdurch unseren herzlichsten Dank zu sagen; beagl. Sr. Hochwürden Herrn Pastor Schütz für die trostreichen Worte am Grabe und im Gotteshause, Herrn Cantor Gwensler, der geehrten Familie Krügler, für die zahlreiche Grabbegleitung, sowie Allen, welche dazu beitrugen, die Beerdigungsfestlichkeit anstandslos und ehrenwerth zu gestalten. [2855]

Harpesdorf, im März 1877.
Friedrich Renner,
Friederike Benner,
als Pflegekinder.
Herrmann Nieken,
als Sohn.

Bekanntmachung.

Zur anderweiten Verpachtung des hiesigen **Rathskeller-Schanks** und der **Stadtwaage** auf fernere 3 Jahre, vom 1. Juli 1877 bis Ende Juni 1880, haben wir Termin auf

Donnerstag, den 15. März e.,
Nachmittags von 2 bis 4 Uhr,
im Magistrats-Sessions-Zimmer des hiesigen Rathhauses anberaumt, wozu wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die Verpachtungs-Bedingungen täglich während der Amtsstunden in unserem Polizeiamte eingesehen werden können. Steinau a. D., den 20. Febr. 1877.

[2503] **Der Magistrat.**

Nothwendiger Verkauf.

[1845] Das dem Brettmühlensbesitzer **Julius Scholz** gehörige Hausgrundstück Nr. 163 **Schreibebau** soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 4. April 1877, **Vormittags 10 Uhr,** vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 2 Hectares 53 Ares 10 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 7 Mk. 71 Pf., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 144 Mk. veranlagt.

Der Antrag aus der Steuerrolle, die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIb während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden. Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages, wird am

6. April 1877, **Vormittags 10 Uhr,**

in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 1, vor dem Subhastations-Richter verkündet werden. Harmsdorf u. R., den 19. Jan. 1877. **Kgl. Kreis-Gerichts-Commissioner.** Der Subhastations-Richter.

die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIb während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am

6. April 1877, **Vormittags 10 Uhr,**

in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 1, vor dem Subhastations-Richter verkündet werden. Harmsdorf u. R., den 1. Febr. 1877. **Königliche Kreis-Gerichts-Commission.** Der Subhastations-Richter.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Kaufmann **Schreimann Schneller** zu Warmbrunn gehörige **Schloßhoff- und Pappen-Fabrik** zu Giersdorf, Parzelle Nr. 20 und Haus 119 daselbst, kommen

am 28. März d. J., **Vorm. 10 Uhr,**

an hiesiger Gerichtsstelle, Termins-Zimmer Nr. 2, zur öffentlichen Versteigerung. **Versteigerungs-Cautions 2340 Mk.** Harmsdorf u. R. d. 28. Febr. 1877. **Königliche Kreis-Gerichts-Commission.** [2835] Der Subhastations-Richter.

Auction

Donnerstag, den 15. d. M. [2895] **H. Raumert.**

Alböcker-Verkauf.

Mittwoch, den 14. d. Mts., früh von 9 1/2 Uhr ab,

sollen zu Krumbübel im Garkhause „zur Schneetoppe“ aus dem Forstrevier **Wolfsbau** u. den Forstorten **Schorntschne**, alter Buch, unter dem Schänge, in den Tannen und Laubmannshölz: **1196 Stück Nadelholz-Alböcker**, welche in größeren und kleineren Loosen an die Abfuhrwege gerückt sind, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. [2723] Giersdorf, den 5. März 1877.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Oberförsterei Harmsdorf.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Adolph Scheuermann gehörige Bleiche Nr. 169 zu Petersdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation am 18. April 1877,

Vorm. 10 Uhr,

vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 1 verkauft werden. [2233]

Zu dem Grundstück gehdren 3 Hectares 84 Acres 50 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 36 Mk. 18 Pf., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 105 Mk. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Absätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau lb. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 20. April 1877,

Vorm. 10 Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 1, von dem Subhastations-Richter verkündet werden.

Petersdorf a./K., den 13. Febr. 1877.
Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

Holz-Auctions-Bekanntmachung.

[2577] In dem Großherzogtl. Forstrevier zu Mochau sollen auf Bombserer Seite, Abtheilung D. 8c., noch am Donnerstag, den 15. d. M., von Vorm. 10 Uhr ab,

öffentlich lic. verkauft werden: 1452 Stück Nadelholz-Stämme, 79 Klözer.

Dies zur Kenntnisnahme.
Mochau, den 2. März 1877.

Großherzogtl. Oldenburgisches Ober-Inspectorat.
Bieneck.

Auction.

Mittwoch, den 14. März wird die Auction bestehend: in Möbeln, Kleidungsstücken, 1 Mangel, Pferdegeschirren, Fen. Stroß, Däuger und verschiedenen anderen Gegenständen fortgesetzt. [2794]

F. Schmidt, Bauunternehmer in Lomnitz.

Auction.

[2637] Im Auftrage des Kgl. Kreis-Gerichts werden Dienstag, d. 13. d., früh 9 Uhr, vor dem Gasthof des Hrn. Kientz zu Brunau 2 Rüge und eine Kalbe meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.

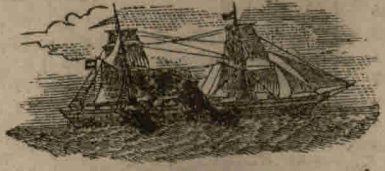
Brunau, im März 1877.
Der Gemeinde-Vorstand.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

von

BREMEN



nach

AMERIKA.

nach Newyork:
jeden Sonnabend.
1. Caj. 500 M. 2. Caj. 300 M.
Zwischendeck 120 M.

nach Baltimore:
11. April. 25. April. 9. Mai.
23. Mai. 6. Juni. 20. Juni.
Cajüte 400 M.
Zwischendeck 120 M.

nach New-Orleans:
14. März.
Cajüte 630 M.
Zwischendeck 150 M.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Zur Ertheilung von Passagescheinen zu Original-Preisen für die Dampfer des Norddeutschen Lloyd, sowie für jede andere Linie zwischen Europa und Amerika sind bevollmächtigt [3213]

Johanning & Behmer in Berlin, Louiseplatz 7.
Edmund Baerwaldt in Strichberg.

Nähere Auskunft ertheilt der Agent

Auction.

Sonnabend, den 17. März, sollen von Vormittag 9 Uhr ab im gerichtlichen Auktionslocale, Salzgasse 5, verschiedene Pfandstücke: [2907]

Reubles, ein Flügel-Instrument, eine Partie neue Bücher, 2 große und ein naturgeschichtlicher Atlas, 5 Contobücher, auch katholische Gebetbücher, 2 silberne Leuchter, 12 Dessertmesser mit Silberschaale, eine Leibstuhel von ca. 200 Pfänden, ein Labentisch mit Eisenplatte, ein Zuschneideisch, 2 Schneiderbügelleisen, Garnierungen zu Uniformröcken, Papp-, Cartons-Papier-Centimetermäher, ein Algarrerränder, ein Winber, um 12 Uhr Schützenstraße 35, eine Druckmaschine, um 12 1/4 Uhr, auf dem ehemaligen Schützenplane, ein weispänniger und ein eispänniger Spazierwagen, ein Kungenwagen, ein Brettwagen mit eisernen Achsen und ein Handwagen gegen baare Zahlung versteigert werden. Nöthigenfalls wird um 3 Uhr im Auktionslocale der Verkauf fortgesetzt. Strichberg, den 8. März 1877.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius Tschampel.

2 Knaben,

welche das hiesige Gymnasium besuchen finden in einer gebild. hiesig. Familie in der Nähe des Gymnasiums bei billiger Pension Aufnahme. Nachhilfe & den Schularbeiten und Flügelbenutzung. Anfragen unter Chiffre F. 100 postlagernd Strichberg. [947]

Vorbereitung des Unterrichts in Liegnitz.

[2846] Seit 23 Jahren ertheile ich Vorbereitungs-Unterricht für das Einjähr.-Freiw.-Examen in allen Branchen über 600 bestanden — und sichere jedem Hiesigen einen günstigen Erfolg zu. Am 1. April eröffne ich einen solchen in Liegnitz, täglich 5 Unterrichtsstunden, das Honorar pro Monat 25 Thlr. Anmeldungen bis 24. in Preuß. Minden, am 25. Ankunft in Liegnitz und mache meine Wohnung bekannt.

Ramshorn, Hauptmann a. D., Vorb. Lehrer.

F. Schroeter's photograph. Atelier,

Wilhelmstraße, dicht am Schützenplatz, hält sich zur Uebernahme von photographischen Arbeiten jeden Genres nach wie vor bestens empfohlen. [2847] F. Schroeter, Photograph.

Geschäfts-Berlegung.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein Geschäft in das neben Herrn Kuraria Prorauer belegene, ehemals Klempnermeister Karlz'sche Haus.

Indem ich allen meinen werthen Kunden in Stadt und Umgegend für das mir bis jetzt in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, verbinde gleichzeitig die Bitte, mir dasselbe auch in meine jetzige Wohnung folgen zu lassen und sehe ferneren geneigten Aufträgen entgegen.

Vandeshüt, den 11. März 1877. Achtungsvoll
Louis Gärtner,
Klempnermeister.

Actien-Gesellschaft

Holzstoff u. Holzstofffabrikate.

Die Herren Actionäre werden gemäß § 32 des Gesellschafts-Statutes vom 15. October 1874 hiermit auf [2869]

den 27. März d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Hotel zum „Preussischen Hofe“

hierf. zur jährl. ordentl. General-Verammlung ergebenst eingeladen. Die Tagesordnung umfasst die in § 37 des Statuts bezeichneten Geschäfte und Wahlen.

Actionäre, welche sich an dieser General-Verammlung theilnehmen wollen, haben ihre Actien nach § 33 des Statuts nebst einem doppelten Verzeichniß derselben drei Tage vor der General-Verammlung bei den Herren Gebr. Schöller in Breslau, Herrn C. A. Linke in Strichberg oder den Herren Hagemann, Jersekke & Co. in Köln zu deponiren.

Strichberg g in Schl., den 9. März 1877.
Der Aufsichtsrath

der Actien-Gesellschaft für Holzstoff und Holzstoff-Fabrikate.

Technicum Mittweida.

Königreich Sachsen
Polytechnische Fachschule
für Maschinen-Ingenieur-Vermeister.
Lehrpläne gratis. Neben 400 Studirende.
— Aufnahme: 15 April. —
Vorunterricht frei.

Bleichwaaren jeder Art,

Ebenso Aufträge, aus dem eingetieften Gann Leinwand, Tisch- und Handtuchserzeuge zu fertigen, befrage ich wie bisher unter Garantie und Zusicherung reellster und billigster Bedienung. [2885]

Hirschberg i. Schl.

F. W. Alberti.

Gefällige Aufträge für mich übernehmen:

In Bunzlau Herr Paul Glagel.
 " Goldberg " G. Jaeschke.
 " " " L. Kamler.
 " Haynau " F. W. Müller.
 " " Fräulein Marie Baumuth.
 " Jauer Herr Traug. Förster.
 " " " Rich. Stolle.
 " " vorm. H. W. Schubert.
 " " " Dem. Wersched.

In Biegitz Herr Edm. Brendel
 " " " Herm. Pöghold
 " " " Herm. Petras & Co.
 " " " Wito Flödner.
 " " " Robert Gläner.
 " " " Theodor Kenner.
 " " " Herm. Menzel.
 " " " Paul Schmidt.
 " " " Frau W. C. Schubert.

Coupons-Einlösung

der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank (concessionirt durch Allerhöchsten Erlass vom 18. Mai 1864).

Am 1. April 1877 fällige Coupons unserer 5% Pfandbriefe werden vom 15. März a. or. ab an unserer Casse und an dem unten aufgeführten Orte eingelöst. Berlin, im März 1877. Die Haupt-Direction. [2882] Spielhagen.

Die Einlösung der vorbemerkten Coupons geschieht durch mich kostenfrei, auch halte ich qu. Pfandbriefe als solide Capitals-Anlage bestens empfohlen.

Hirschberg i. Schl., im März 1877.

Abraham Schlesinger.

Zum Frisiren

und zur Anfertigung aller Haararbeiten empfiehlt sich [2877]

Auguste Jobt, Schulstraße Nr. 10.

Freiwilligen-Examen.

Nationelle und bewährte Methode. Günstige Bedingungen. Anfang des Cursums den 9. April. Anmeldungen möglichst zeitig erwünscht. Jede weitere Auskunft, auch briefliche, ertheilt [1938] A. Heilig, Lehrer, dunkle Burgstraße Nr. 15.

Epilepsie

(Fallsucht) u. alle Nervenkrankheiten heilt brieflich der Specialarzt Dr. Müllers in Dresden (Neustadt). — Bereits über 9000 behandelt. [991]

Anzeigen aller Art

finden in dem täglich erscheinenden

Schweidnitzer Stadtblatt

(Organ für die Kreise am mittelschlesischen Gebirge)

dem weitverbreitetsten öffentlichen Blatte des reichbegüterten Schweidnitzer Kreises, auch in den benachbarten Kreisen Striegau, Reichenbach, Waldenburg u. vielfach gelesen.

Den besten Erfolg.

Insertionspreis pro Pettzeile 10 Pf.

Das Schweidnitzer Stadtblatt ist das gemeinsame Organ der liberalen Partei des Schweidnitzer-Striegauer Wahlkreises. Es enthält außer Leitartikeln eine politische Uebersicht, Tagesneuigkeiten, Local- und Provinzial-Nachrichten, Original-Novellen und Feuilleton. Die Herren Abgeordneten des Wahlkreises zeichnen das Blatt durch Beiträge aus. Der Mittwochs-Nummer wird ein Unterhaltungsblatt gratis beigelegt.

Abonnements nehmen alle Postanstalten zum Preise von 2 Mark pro Quartal entgegen. [2841]

[979] Allen meinen werthen Kunden von hier und auswärts die ergebenste Anzeige, daß ich das von mir am hiesigen Orte betriebene

Dach- und Schieferdecker-Geschäft

unterbelegt und dem Schieferdeckermeister Aug. Weissmann übergeben habe. Hochachtungsvoll

A. Wartzock, Schieferdeckermeister.

Bezugnehmend auf obige Annonce erlaube ich mir einem hiesigen, sowie auswärtigen gebreiten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich obiges Geschäft übernommen und mich am hiesigen Orte als Dach- und Schieferdeckermeister etablirt habe; ich empfehle mich zur Ausführung von

Schiefer, Ziegel, Papp- u. Holz-Cement-Bedachungen,

so wie zum Abputzen und Abfärben von Facaden in Oel-, Patent- und Wasserfarben. Ich bitte, das bisher Herrn Wartzock geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übergeben lassen zu wollen und mich in meinem Unternehmen durch gütige Aufträge zu unterstützen. Hochachtungsvoll

A. Weissmann,

Schieferdeckermeister, Hirschberg, Berndtstr. 3.

Thüringer Kunstfärberei in Königsee.

Must erlaube der neuesten Farben. Aufträge vermittelt ohne Kosten

Anna Opitz,

[1534] Weißbischhofstr., Hirschberg in Schl., Markt 3.

Bäder

sind auf Bestellung feild zu haben; Sonnenbäder billiger

H. Caselshy, Apothekenbesitzer [14546] in Warmbrunn.

Erwiderung.

[2920] In Bezug auf die Annonce des Brauereimeister Herrmann Guder in Leipe erlaube ich zur Richtigerstellung der Thatfache, daß der Genannte in Begleitung dreier mit interessirter Herren, unter welchen sich Herr H. Maier befand, am 17. Januar a. c. bei mir erschienen und als Unterlage für das auf einige Stunden entnommene Darlehen ein Accept im Betrage von 3000 Mk. mir hinterließ. Bei der am Nachmittag desselben Tages erfolgten Rückzahlung des Darlehens übergab ich gedachtem Herrn Maier dies Depotaaccept, fand dasselbe jedoch nach dem Weggange der Herren zusammengeknüttelt auf dem Fußboden des Comptoirs liegend. Um jeden Mißbrauch auszuschließen, vericherte ich dasselbe. Dies habe ich den Interessenten bei ihrer späteren Rückkehr mitgetheilt und nachträglich erwäunte Danksagung gegeben. Ich überlasse hiernach dem Ueheil eines Jeden, ob die von dem v. Guder erlassene Warnung gegen etwaigen Verkauf eines vielleicht umlaufenden Acceptes nöthig und am Platze war. Jauer, den 4. März 1877.

H. Ebstein.

Für Feuerwehren!

habe einen Kasten geb. guter niedriger Helme, pr. Stück 3 Mk. 50 Pf., dergl. neue in reich. Größen, Stück 6 Mk., abzugeben. Nur durch Gelegenheitsverkauf kann ich diese Preise stellen.

Blasche, Kaufmann.

Vorstandsmittel der Feuerwehr in Striegau. [2850]

Zur

Frühjahrsplantation

habe ich nachstehend bezeichnete **Park- und Alleebäume** sehr preiswürdig abzugeben:

- 3000 Ahorn, Acer platanoides,
 - 1000 „ Acer pseudoplatanus,
 - 1000 Eichen, Quercus Robur,
 - 1000 Kastanien, Aesculus Hippocastanum,
 - 1000 Linden, Tilia europaea & americana,
15 Arten in grosser Auswahl,
 - 600 Aepfel, Pflaumen u. saure Kirschen,
Früchte I. Ranges,
 - 1000 Weymuth's Kiefern, Pinus Strobus,
- sowie eine grosse Auswahl Coniferen und Prachtstämme von Solitäräumen und Ziersträuchern des In- und Auslandes.

David Cassel,

[2912] Bahnhofstrasse Villa 43a.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken, echten Pomm. **Portland-Cement**, bestes Oberschl. **Walz- u. geschmied. Eisen**, alle Sorten **Stahl** in vorzüglichster Qualität, complete **Wagenachsen**, breit u. schmalspurig, **Pflugschaare** in allen Größen, **Bohr- u. Meisenbiegemaschinen**, **Hufeisen u. Hufnägel** für engl. u. deutschen Beschlag, **Drabt u. Drahtnägel**, **Bau- u. Ofenbau-Utensilien**, **Eisenbleche** in allen Größen u. Stärken, **Zink-, Messing- u. Weißbleche** offeriren bei größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Rumpelt & Meierhoff,

[12746] Hirschberg i. Schl., Markt Nr. 25.

Warnung! Um nicht durch
 ähnlich betitelt Bücher irre ge-
 führt zu werden, verlange man
 ausdrücklich Dr. Aity's illustri-
 tes Originalwerk, herausgege-
 ben von Richter's Verlags-
 anstalt in Leipzig. [13283]

Wichtig für Leidende!

Kranken jeder Art kann aus voller Ueberzeugung die Anwendung des tausendfach bewährten, in Dr. Aity's Naturheilmethode beschriebenen Heilverfahrens dringend empfohlen werden. Dieses in mehr als 60 Aufl. erschiene, neue, 500 Seit. starke Buch kostet nur 1 Mark und ist durch jede Buchhandlung oder direct von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig zu beziehen, wels' Bestere auf Verlangen auch einen 100 Seit. starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

Obiges Buch ist vorrätzig in der **Hugo Kuh'schen, M. Rosenthal'schen** und **Paul Richter'schen** Buchhandlung in **Hirschberg**.

[2909] **Büdlinge**, à St. 10 Pf., täplich frisch bei **Ferdinand Felsch**.

[1021] **Schönes Sauerkraut** verkauft im Ganzen, wie einzeln sehr billig **Auguste Seppert**, Neuf, Burgstr. 81.

[1014] **Zwei gute Arbeitspferde** stehen zum Verkauf bei **August Knobloch** in **Schreibberan**.

[1022] Ein neuer **Kohlenschlitten**, Eggen und Pflug, sind zu verkaufen **Schmiedebergerstraße 13**.



Königshütter Walzeisen, **Sturzbleche** 18/24 und 24/36, **Eisenbleche** 1 und 2 Meter, **Schnitteisen** K. P. H. u. R. V., **Schwedisches Hufnagelisen** (Lancashire), **Geschmiedetes Eisen** R. V. und F. H., **Geschmiedete Schaare** aller Facons, **Schweiß-, Bohr-, Schneide- u. Stahl-Stahl**, **Englischen Gußstahl**, rund und kantig, **Complete Wagenachsen**, **Friedrichshütter Weichblei**, **Deutsche und englische Hufnägel**, **Schlesische Normal-Zinkbleche** Nr. 2 - 20, **Feilen**, **Hufspateln** und **Spindeln**, **Ambose**, **Schraubstöcke** u. **Sperrhörner**, **Hammerstücke** und **Schmiedeformen**, **Bauschienen** 4 1/2 und 5" hoch, 3—24' lang, **Portland-Cement**

empfehlen in vollständiger Auswahl zu zeitgemäß billigen Preisen [2549]

Trump & Comp.,

Stahl- und Eisenhandlung, **Hirschberg i. Schl.**, vor dem **Burgthor**.

Stärkung in der Reconvalescenz

sind die Malzfabrikate des Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten Joh. Hoff in Berlin, als Malzextract, Malz-Chocolade und Brustmalzbombons: [2853]

Mein Arzt hat mir Ihr Malzextract zur Stärkung in der Reconvalescenz nach Lungenentzündung verordnet. Kruschwitz, Pfarrer. Fürstgen b. Mücka. — Ihr Malzextract und Ihre Brustbombons dienten mir zur Stärkung meiner durch Husten verlorenen Kräfte. Marks, Inspector. Drebkau. — So lange ich Ihre heilsamen Malzerzeugnisse: das Hoff'sche Malzextract und die Malzchocolade genoss, war ich frei von meinem Hämorrhoidalleiden. Chr. Sylla, Gr.-Bislaw.

Verkaufsstellen bei **E. Wendenburg** in **Hirschberg**, **A. Kahle** in **Warmbrunn**, **Ed. Neumann** in **Greiffenberg**, **Rich. Jaenisch** in **Schönau**.

En-tout-cas und Regenschirme,

größte Auswahl, billigste Preise bei **Bazar J. Choyke**, [2917] „zur Fortuna“.

[2916] **Leere Kisten** (hierbei sehr große) zur Verpackung von Holzwaaren oder Cartonnagen, wegen Mangel an Raum sehr billig bei **Choyke**.

Glachs!

geröstet und ungeröstet kauft zu erböbten Preisen die **Glachs-Fabrik** [2889] in **Hirschberg i. Schl.**

[1017] Eine gute **Wheler-Wilson Nähmaschine** ist billig zu verkaufen. Auch werden **Reubles** und **Settfebern** gekauft bei **Frau Kwasschnitzky**.

Wohlschmeckende Speisefartoffeln, sowie

Saat-Kartoffeln von reichlich tragenden und mehlfreichen Gattungen verkauft [2858]

Wolnmann, Inspectorgasse 1.

Ein gebrauchter, kleiner Brenn-Apparat

(sogenanntes kleines Zeug), der noch gut erhalten, wird von der **Dampf-Getreide-Brennerei** in **Hirschdorf** zu kaufen gesucht. [2898]

Messinaer Berg-Apfelsteinen,
Kießer Fett-Büchlinge
empfang [2908]
Carl Oscar Galle.

1 fette Kalbe,
1 tragende Kuh
verkauft [2857]
Weinmann,
Inspectorgasse 1.

Vorzügliche Chocoladen
aus der
K. Kgl. Hof-Chocoladen-
Fabrik
Gebr. Stollwerck,
Cöln,
Lieferanten fast aller europ.
Souveraine,
empfehlen ganz besonders für Kinder
und Reconvalescenten als stärkende
Nahrung zu Fabrikpreisen u. zwar
Gesundheits- und Gewürz-
Chocoladen das vollwichtige Pfd.
von Mk. 1,20, Vanille-Choco-
colade von Mark 1,50 durch die
Fabrik-Depots in Hirschberg bei
G. Koerdlinger u. V. Zehrmann,
Bahnhof; in Volsenhain
bei Apotheker H. Fick; in Greif-
fenberg bei E. Neumann;
in Landeshut bei Conditior T.
Bettmann; in Marklissa bei
Bruno Börngen; in Warm-
brunn bei H. Kumb. [18527]

Radisches bei C. Oplz.
[195] **Frischen**
Medicinal-Leberthran,
in Flaschen und ausgewogen, empfiehlt
die Apotheke in der Langstraße.

Schiefersteife
empfehl billigt [2532]
Carl Klein.

Zar Feld- und namentlich auch
Wiesendüngung halten wir unsere
präparirten
Kali-Düngemittel
unter Garantie des Kali-Gehaltes
und unter Controle der landwirth-
schaftl. Versuch-Stationen bestens
empfohlen u. versenden auf Wunsch
Special-Preis-Courant mit Fracht-
tarif, sowie Brochuren über An-
wendung gratis und franco.
Vereinigte chem. Fabriken
in Leopoldsdahl-Staffurt.

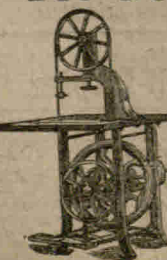
5 starke Arbeitspferde,
die hier vielfach bekannt sind, stehen
zum Verkauf bei [2906]
C. A. Leuchtenberger.
[196] Alle homöopathischen
Arzneien, homöopathische Haus-
u. Reiseapotheken empfiehlt die
Apothete in Hirschberg, Langstraße.
[1026] 1 Drehplanino u. 1 zweithar.
eis. Weibschranck verkauft Buchband.

Ring 49. Kornlaube. Ring 49.
Ausverkauf.

Von heute ab werden verkauft:
5000 Stück Küchenhandtücher, 2 Ellen
lang, das Stück 2 1/2 Sgr.,
5000 Ellen weiße Leinwand, gute Waare,
lange Elle 2 1/2 Sgr.,
5000 Ellen weiße Creas-Leinwand,
3/4 breit, lange Elle 3 1/2 Sgr.,
5000 Ellen Shirting u. Chiffon, nur gute
Waare, lange Elle 2 1/2 Sgr.,
Weisse Hosen-Barchente, lange Elle
2 1/2 Sgr.,
Bunte Jacken-Barchente, lange Elle
4 Sgr.,
Pique-Barchente, 3/4 breit, beste Waare,
lange Elle 5 Sgr.,
5000 Schock Büchen- u. Inlett-Leinwand,
3/4 breit, schöne Muster und gute Waare,
lange Elle 3 und 4 Sgr.,
5000 Ellen Hosenzeuge, hübsche Muster,
lange Elle 4 und 5 Sgr.,
Caffee-Servietten in allen Farben und
Größen, Hunderte zur Auswahl, das Stück
15 Sgr.,
Weisse elegante Unterröcke mit Krausen
und Falten, das Stück 1 1/6 Thaler,
Negligee-Jacken, elegant garnirt, das Stück
15 Sgr.,
Damenhosen von Chiffon und Wallis,
das Paar 15 Sgr.,
Damenhemden, elegant, mit Stickerei,
das Stück 25 Sgr.,
Gardinen, weiß und bunt, ächt und haltbar,
lange Elle 3 1/2 und 4 Sgr.
Ring 49, Kornlaube,
neben Herrn Wurfabrikanten Artelt.

Das Publikum wird darauf auf-
merksam gemacht, daß Alles zu vor-
stehenden Preisen auch **wirklich**
verabfolgt wird. Hausirer und Han-
delsleute haben noch **Extra-Preise**
und **Rabatt.** [2911]

Fr. Telchert's Patent-Bandsäge
ist die neueste und beste Bandsäge für das
Klein-Gewerbe. Man schneidet auf dieser Ma-
schine jede Holzart bis 8" Stärke durch Fußtritt
mit der größten Leichtigkeit. Leichter Gang -
solide Bauart - große Raumersparniß - und
große Billigkeit zeichnet die Maschine vor allen
andern aus. Preis pro Stück 200 Mark franco
nach allen Bahnhöfen Deutschlands. [2849]
Vertreter gesucht.
Friedrich Telchert,
Maschinenfabrik
in Liegnitz in Schlesien.



Neuländer Dünger-Gypß,
gebrannt. u. Stuccaturgypß,
echt Pommerisch. Portland-
Cement, [2838]
Eisenbahnschienen zu Bau-
zwecken,
beste Hermsdorfer Kohlen
in allen Gattungen,
sämmliche Speise-, Vieh-
und Düngesalze
empfehlen zu billigsten Preisen
M. J. Sachs & Söhne.
Reine Salicylsäure,
Salicylsäure - Mundwasser,
Salicylsäure - Babnpulver
zu haben bei [192]
Hirschberg. **Dunkel,**
Hirschapothek, Bahnhoffir.

Als Bürgschaft für die
Wirksamkeit eines Ge-
tränktes dienen zwei sichere Merkmale:
„Anerkennung und
14jähr. Gebrauch!“
Heren **H. F. Daubitz,** Berlin,
Neuenburgerstr. 28. [2834]
Bereits im Jahre 1862 ge-
brauchte ich Ihren vortrefflichen
Wagenbitter gegen meine hart-
näckige Verschleimung, Ver-
stopfung und Hämorrhoidal-Be-
schwerden mit dem allergünstig-
sten Erfolge, wie ich Ihnen dies
auch s. B. mittheilte. Jetzt nach
Berlang von 14 Jah-
ten drängt es mich nun, nament-
lich um der irrigen Auffassung
Einzelner, daß die Natur sich
an den Gebrauch des Wagen-
bitters gewöhne und derselbe
schließlich wirkungslos bleibe,
entgegen zu treten, Ihnen mitzu-
theilen, daß ich Ihren Wagenbit-
tern **nach wie vor** mit dem
größten Erfolge gegen meine
Hämorrhoidal-Beschwerden an-
wende. Ich möchte in der That nicht,
nachdem ich verschiedene Mittel vor dem
erfolgslos angewendet, wie ich ohne
denselben meine Leiden lindern
sollte. [2834]
Berlin, den 20. November 1876.
Josewitz, pension. Postbeamter,
große Friedrichstr. 210, 2. Hof.
H. F. Daubitz'scher Wagen-
bitter ist stets echt zu haben a. H. 1
M. bei Hrn. **Paul Spehr**
in Hirschberg i. Schl., Herrn **Gust.**
Simon in Schmiedeberg i. Schl.

Getreide-Schlempe
hat, in Folge stärkeren Be-
triebs, noch abzulassen die
Dampf-Getreide-Brennerei
in **Herischdorf.** [2897]

Reiseloffer

in vorzüglich dauerhafter Waare (Homb. abth.) in allen Größen empfang u. empfiehlt recht preisw. bis [2915]

Bazar J. Choyke
„zur Fortuna“.

F. Siebenhaar.

Konst. u. Handelsgärtner i. Hirschberg, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von den gelichsten Gemüse- u. Blumen-samereien, desgleichen von Kibblamen mehrere Sorten Kraut, als: Magdeburger Braunschweiger u. Hirschberger; Kohlrüben, gelbe und weisse; Möhren, weisse Kiefens und lange rothe; Runkelrüben, gelbe u. rothe; Kump, rothe flaschenförmige Riesen- und Oberboiser, rothe und gelbe vorzügliche echte Grassamen, hochfeine schottische Saat in besonderer Mischung zu extra feinem Belonv-Rasen, d. sgl. ichen für Parc- und Wiesrasen wird vorzüglich gehalten und bestens empfohlen. Sogenannte Thiergartengras-Mischung für unsere Bodenverhältnisse nicht geeignet, führe ich nicht. [2844]

Englische Gesundheits-Pillen

nur aus den heilkräftigsten Arzneikräutern bereitet, somit unschädlich für jeden Organismus. In den hartnäckigsten Krankheitsfällen tausendfach bewährtes Heilmittel, besonders bei Krankheiten, welche im Blut ihren Ursprung haben, als: Fiebern, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Bleichsucht, Gelbsucht, Wassersucht, Hamorrhoidalknoten, Hautbeschwerden etc. [1856]

Kleine Schachteln Mark 2.80. Mittlere Mark 6.20. Grosse M. 10.—
Heilungstestete, Brochure gratis. Allein ächt durch Apotheker.

Ch. Thanner
in Heideck (Bayern).

Für Krämer!

Düten und Beutel
empfehlen sehr billig [2252]
Carl Klein.

[2804] Zwei schwarzbraune, fehlerfreie Wallache, gute Gänger und Zieher, beabsichtige ich an einen guten Ort zu verkaufen.
Fliegel in Hirschberg.

Der Bandwurm

wird unter Garantie mit Ross besichtig Mittel und Gebr. Ann. verwendet die **Apothek zu Probsthain.**

Nach werden die sichersten Mittel gegen den Magenkrampf verabfolgt. [1484]

Russischer Spiritus,

Flasche 1 Mark 50 Pfennige.



Gelegenheitseinkauf.



Auf der jüngsten Frankfurter Messe habe ich einen großen Posten der **schönsten und neuesten Kleiderstoffe,**

sowie andere Artikel sehr billig gekauft und empfehle ich daher:

Victoria, ein sehr haltbarer und kleidsamer, namentlich zu Hauskleidern sich eignender Wollstoff, reeller Preis 60 Pf., jetzt nur 35 Pf.

Taffeta's in den neuesten Erscheinungen, reeller Preis 90 Pf., jetzt 60 Pf.,

Panama à soie in gestreift u. glatt, reeller Preis 1 Mk. 50 Pf., jetzt 1 Mk.,

glatte schwere Rippe in allen Farben, früherer Preis 90 Pf., jetzt 60 Pf.,

Passe partout, ein derber gestreifter Stoff, 40 Pf.,

Noir-Moiree 30 Pf.,

gute, moderne Kaffee-Kattune, früherer Preis 50 Pf., jetzt 30 Pf.,

leinene, derbe Küchen-Handtücher, das Stück 30 Pf.,

Kleiderleinen in gestreiften, modernen Mustern, 30 Pf.,

schöne, neue Battiste 40 Pf.,

Leinwand-schürzen, das Stück 50 Pf.,

Pique und Wallis in guter Qualität, 30 Pf.

Ferner für Schneider und Schneiderinnen:

$\frac{3}{4}$ breiten prima Doppeltattune, früherer Preis 40 Pf., jetzt 30 Pf.,

$\frac{6}{8}$ breiten feinen Moiree-Ritzei, früherer Preis 40 Pf., jetzt 28 Pf.,

$\frac{6}{8}$ breites englisches Aermelfutter und Taschendraht 40 Pf.,

$\frac{6}{8}$ breiten Shirting, Chiffon und Doublas, 30 Pf.,

schwarzen Stoß-Deleans in guter, glanzreicher Waare 35 Pf.,

echtes Clark-Maschinen-Garn, 200 Yards, Duzend 1 Mk. 65 Pf.,

Tuche und Bundstins 3 Mark.

Für Sattler und Wagenbauer:

$\frac{8}{4}$ breites prima Ledertuch 70 Pf.,

$\frac{9}{4}$ breite Möbelrippe in gestreift und glatt, 1 Mark 40 Pf.,

$\frac{9}{4}$ breite Wagarippe in verschiedenen Farben, 2 Mark,

$\frac{7}{4}$ breite Matrasen-Drillische, 60 Pf.

Für Schuhmacher:

$\frac{6}{4}$ breiten Schuhdrell 45 Pf.,

Prima Multum 55 Pf.,

= Fries 45 Pf.,

= schwarzen Lafting 2 Mark,

Schuhplüsch von 60 Pf. an.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. **Muster** nach Auswärts franco.

L. Schneller

in Warmbrunn.

[2904]

En gros.

Die Hirschberger Nähmaschinen-Manufactur von R. Schneller, Schildauerstr. 16

empfehlen ihre Nähmaschinen für Familien, Schneider etc. Handwerker, für die Hälfte des früheren Preises bei langjähriger Garantie. Die Maschinen sind ganz vorzüglich gearbeitet und vom besten Material. Jede Reparatur wird schnell und billigst ausgeführt. Anlernen gratis. Einzelne Theile, Nadeln, Oel billigst. [1034]

Für Händler extra billige Preise. Agenten gesucht.

En detail.

Neue

schwachste, geschälte, amerif. Keffelspalten

empfehlen [2821]

Hugo Scaruppe, vom Frdr. Hoffmann.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

libert sofort und heilt schnell [2227]

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht, Brust, Hals- und Zahnschmerz, Kopf, Hand, Kniegicht, Gliederreizen Rücken- u. Lendenweh.

In Packeten zu 1 Mark u. halben zu 60 Pf. in Hirschberg l. Schl. bei **Paul Spehr**, Langstraße und **M. Guder**, Gerichte-gasse.



Paulcke's Gicht- und Heil-Papier

mit Salicylsäure — mit ausführl. Gebrauchsanweisung. Von vortreffl. Wirkung gegen Rheumatismus, Gicht, Hexenschuss, Entzündungen, Verletzungen, Brandwunden u. Frostbeulen. Nur ächt, wenn jede Rolle Fabrikmarke u. Facsimile R. H. PAULCKE trägt. — Zu bezieh. direct u. free gegen Mereinladung von 10 Pf. in Briefmarken, sowie durch jede Apotheke u. Drogenhandlung. A Rolle 50 Pf. u. 1 M.

B. H. Toepler, Hirschberg, Promenade 32,

Tuch- und Herren-Garderoben-Geschäft,
empfehlte sein für die bevorstehende Saison reichhaltig assortirtes Lager von

Tuchen und Buckskins
zu zeitgemäß billigen Preisen.

Bestellungen auf fertige Kleidungsstücke
werden in kürzester Zeit unter Garantie prompt und billigst effectuirt.

[2859]

Homöopathische Apo-
theken, für Menschen und Thiere
in allen Größen, sowie alle homöopathi-
schen Mittel im Einzelnen, homöopathische
Bücher verkauft

[191] **Wankel,**
Hirschberg, Bahnhofstraße, Apotheke.

**Tapeten, Nouveaux und
Bordür-n**

empfehlte in neuesten Mustern und
großer Auswahl zu soliden Preisen

[2543] **A. Adolph,** Tapezier.
„Hotel 3 Berge“

Buchsbaum

zum Pflanzen, der laufende
Meter 20 Pf., empfehlte

Carl Weber,
Dom. Seitendorf b. Retschdorf.

[2839] **Breispäne**
empfehlte **Carl Klein.**

[2880] Gutes Wiesen-Heu wird zu
kaufen gesucht. Näheres zu erfahren bei
S. Schmidt im gold. Anker

[2878] Um mit einem großen Theile
meines Eisenwaarenlagers zu räu-
men, verkaufe ich zu den niedrigst ge-
stellten Preisen u. d. mache besonders auf
folgende Gegenstände aufmerksam, als:
**Brettmühl-, Theil-, Gest-,
Diege-, Spann- und Schweif-
Sägen, auch Kreissägen, Grab-
eisen, verstäht u. von Eisen, Spa-
ten, Schaufeln** u. c.

Das Geschäft befindet sich schon
seit 1810 am Plage.

C. F. Pusch,
Bahnhofstraße Nr. 71 u. Hobeberg str.
genannt „zur Bergschmiede“.

[2890] Ein gut erhaltenes Zimmet-
Buffet und Stühle v. Mahog. oder
Ausb. werden zu kaufen gesucht.

Abz. unter Schiffes G. E. mit Preis-
anaabe nimmt die Expd. d. Bl. entgegen.

Regel von hartem Holze u.
Kugeln von Lignum sanctum
empfehlte

[2891] **R. Haase**
in Hirschberg.
Auch findet daselbst ein Lehrling
Unterkommen.

Beste hochrothe mess. Berg-Äpfelsinen
empfehlte

[2833] **Emil Scholtz**
in Arnsdorf.

[2870] Frisch gebrannter

Bau- und Uckerkalk

in der anerkannt vorzüglichen und ergiebigen Qualität
ist wieder vorrätzig in den

**Löppicher und Seitendorfer Dominial-
Brennereien**

der herrschaftl. Lauterbach'schen Verwaltung. **Paar.**

Herrschaftliche Kalkbrennerei

auf dem Kapellenberge in **Ziefhartmannsdorf.**

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß von
Montag, den 19. März cr. an

frischgebrannter Kalk

besten Qualität in obenannter Kalkbrennerei zu haben ist.
Für das bevorstehende Geschäftsjahr werden folgende Preise
loco Brennerei berechnet:

ein Neuschffel Baukalk	90 Pf.	Reichswährung,
= Uckerkalk	80 =	=
= Kalkasche	35 =	=

Ladegeld 3 Pf.

Gefällige Aufträge zu Lieferungen mit oder ohne Anfuhr wer-
den, außer von der unterzeichneten Verwaltung auch von den Agen-
turen in Hirschberg, Herrn Maurermeister **C. Lange** und Herrn
Kaufmann **F. A. Reimann**, sowie am Plage vom Kalkmeister
Herrn **Schubert** entgegengenommen und promptest ausgeführt.
Bei größeren Abschüssen werden nach Vereinbarung noch be-
sondere Procente bewilligt.

Für event. gewünschte Anlieferung des Kalkes werden Fuhrer
zu möglichst billigen Preisen gestellt und berechnet.

Die Verwaltung der herrschaftlichen Kalkbrennerei
auf dem Kapellenberge.

F. Bohertag,
Ziefhartmannsdorf, im alten Hofe.

[2836]

**Reine
grauen Haare mehr!**

Der vegetabilische Haar-
balsam von

Fran Maria Schubert

ist das einzig sicherste Mittel
jedem grauen Haare selbe ur-
sprüngliche Farbe wiederzugeben.

D.egl. **Haarbalsam I.**
gegen das Jucken der Kopfhaut
und **Haarbalsam II.** zur
Beförderung des Haarwachses.

Nur allein echt zu haben in
Hirschberg, Langstr. 18,
in Landesbut bei Herrn
Rudolph. [28171]

[2778] Ein **Eisschrank**, fast neu, ist
zu verkaufen in **Tietze's Hotel**
in **Bernsdorf u. s.**

Weißdornpflanzen,

dreijährige, sowie Niesensparge-
Pflanzen sind billig zu haben bei
[2796] **Deitpech** in Lauban.

[1024] Eine jüngere oder ältere Dame
findet unter mäß. Beding. anst. Pension
und freundl. Aufnahme. Näheres durch
Herrn Kaufmann **Welschmann.**

2 Ctr. gesundes Haferstroh (Handrausch)
zu verl. **Brunau Nr. 6.** [1018]

Gute Tischbutter

kauft jederzeit [2816]

Wilb. Stolpe

in Hirschberg,
vis-à-vis dem Bahnhof.

[2856] Einem geehrten Publikum er-
laube mir mein gut assortirtes Lager
sollwichtiger, baumwollener,

Strickgarne

(Pfeiffer & Schmidt'scher Waare)
zu Fabrikpreisen zu empfehlen, sowie
auf mein Lager selbstgefertigter, baum-
wollener

Strümpfe u. Socken
aufmerksam zu machen.

Rudolf Scholz,

Strümpf-Fabrikant,
Hirschberg, Bahnhofstr. Nr. 11.

**Gros und
Détail**

Verkaufshäuser:
15 Breitestr.
und
28 Brüderstr.
Berlin C.

Etablissement

Rudolph Hertzog

15. Breitestrasse, Berlin C.

Gegründet 1839.

Manufactur - Mode - Seiden - Waaren.

Gros und Détail. Feste Preise.

**Détail-
Aufträge**
von
20 Mark an
und
Proben
portofrei.

[2207]

Die ergebene Mittheilung, dass die

Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

auf den inländischen versteuerten und Transito-Gros-Lagern der Verkaufshäuser, Breitestrasse 15 und Brüderstrasse 28, zur gefälligen Ansicht ausgelegt worden. — Ausser der immensen

neuen Robenstoff-Collection

erlaubt sich dasselbe die gleichzeitig aufgestellten Lager nachstehend verzeichneter Specialitäten ganz besonders zu empfehlen.

Lyoner schwarze classische Seidenstoffe unter Garantie der Solidität. — Lyoner farbige und weisse Seidenstoffe, garantirt wasserecht. — Lyoner und Crefelder Seiden-Sammete. — Ozonid blau-schwarze luftechte Velvets und Velveteens. — Specialität schwarzer Costüme. — Elsasser bedruckte Baumwollenstoffe jeder Art. — Ferner zu Fabrikpreisen: Ausschliesslich Elsasser weisse Baumwollen-Waaren für Wäsche und Negligé und farbige Futter-Croisés. — Barchente in weiss, ungebleicht, grau gefärbt und Körperbarchente in rosa und blau. — Weiss Schwanboy. — Leinen Inletts und Drells in rosa und blau. — Weisse und farbige Tarlatanes, Battiste, Organdis, Mulls. — Weisse rein leinene Taschentücher, auch mit gestickten Initialen. — Handtücher jeder Art, garantirt rein Leinen, abgepasst und stückweise. — Weisse und farbige Bettedecken in Baumwolle u. Wolle. — Deutsche, Französische und Englische Châles und Tücher etc. — Englische Reise-Plaids und Reise-Decken. — Fortwährend neue Patrons confectionirter schwarzseidener Schürzen. — Rein leinene Blaudruck-Falten und Hüft-Schürzen mit Latz etc. etc.

Der specielle Catalog für die Nouveautés der Frühjahrs- u. Sommer-Saison befindet sich im Druck.

Das Etablissement **Rudolph Hertzog** unterhält weder in Berlin, noch in irgend einer anderen Stadt des Deutschen Reiches **Zweiggeschäfte**; es sind demnach alle darauf hinielenden Ankündigungen u. Offerten nur auf Täuschung des Publikums berechnet.

Das neueste Adressbuch

der
Stadt Hirschberg

ist in der Expedition des „Boten aus dem Riesengebirge“ zu haben.

Samen-Offerte.

[2851] Runkelrüben, sowie Gemüse- und Blumenkörner, Grassamen etc. etc. verkauft in nur guter Waare

C. Presser, Handelsgärtner
in Hirschdorf.

[2840] Den Herren Landwirthen empfehle ich meine

Apparate

zur Reinigung des Hafers und der Gerste von der Wicke und stehen solche jederzeit zur Ansicht und Probe.

Berlinsdorf, im März 1877.

Klose, Maschinenbauer.

Geräucherten amerik. Speck, trichinenfrei,

Geschälte amer. Keffelspalten,
Condensirte Suppen von Rudolf

Scheller in Hildburghausen

[2801]

empfiehlt

Emil Scholtz, Arnsdorf.

Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei

(vorm. Carl Koerner) in Görlitz

liefert außer Dampfmaschinen, Campfkesseln etc.:

Eisen- und Metall-Guss

aus den besten Rohmaterialien in allen Dimensionen und zu den zeitgemäß billigsten Preisen.

[2854]

Aufträge werden sofort effectuirt, da ein großes Modellager vorhanden ist und täglich gegossen wird.

Conto-Bücher- Niederlage

bei [224] Carl Klein.

Cigarren,

Blitar Java mit Cuba v. Mille 50 Mark, Sumatra mit Havana, p. Mille 60 Mark bei Entnahme von 1000 Stück 10% Rabatt Proben von 100 Stück gegen Nachnahme.

Otto Venzke,
[2869] Dresden.

Geschäftsverkehr.

4200 Mark

sind gegen sichere Hypotheken vom 1. April d. J. ab zu verleihen. Näh.

zu erfahren in der Buchhandlung von **E. Rudolph** [2873] in Landesgut in Schl.

[2900]

Eine

Restauration I. Classe nebst großem Speisesaal

ist vom 1. April oder 1. Juli 1877 ab zu ver-
pachten oder zu verkaufen. Näheres bei

E. Eggeling, Bahnhofstraße 53.

Haus-Verkauf.

[2842] Das an der verkehrreichsten Stelle
in **Friedeberg a. D.**, Friedrichstraße
u. Hilsbergstraße-Ecke gelegene, 40-
lange und 36' breite

Guthaus Nr. 171,

6 heizb. Stuben, Alkoven, Küche, Keller,
Ladenstube, 1 Eckladen, worin ein Mehl-
und Specerei-Geschäft betrieben wird, 1
Schmiedewerkstatt mit Handwerkzeug etc.
enthaltend, ist nebst Stallung und Hof-
raum, sowie circa 3 1/2 Morgen bestem
Acker veränderungshalber sof. zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt

H. Münch, Mühle zu Mühlseifen.

Geschäfts-Verkauf.

[2874] Ein gut gebautes Haus,
mitten am Markt einer Kreisstadt
Niederschlesiens mit Laden, worin seit
25 Jahren ein Porcellan-, Glas-, Woll-
und Galanteriewaaren-Geschäft mit Er-
folg betrieben worden, mit großem hellen
Keller und Hinterhaus, besonders zu
einer Destillation sich eignend, ist
sofort zu verkaufen.

Er-Offerten unter **M. S. 105**
in der Exped. des Bl. niederzulegen.

Ein herrschaftlich gebautes Gut

von 304 Morgen Weizenboden (28
Morgen Wiesen), 2031 M. G. St. R. G.,
dessen massive Geb., Feldende, Inven-
tar etc. 74,000 M. wert, ist bei festen
Hypotheken incl. rentabler Ziegellei zu
verkaufen. Dasselbe liegt 1/4 St. von
der Bahn in der Nähe von Breslau
Preis bei 8000 Thlr. baarer Anz.,
ist 46 Meile.

Näheres durch Bes. v. **S. Neumann**
Schl., postlagernd. [2321]

[2879] Eine zum Betriebe der Gast-
wirtschaft wie zu anderen gewerblichen
Zwecken sehr geeignete Besizung in einer
Kreisstadt an der Bahn, 1 1/2 Stunde v.
Breslau gelegen, mit groß. massiv. Ge-
bäude in gutem Bauzust., schönen Wöden
und Kellern und 2 Reg. groß. Garten
ist bei 4000 Thlr. Anzahlung zu ver-
kaufen event. auch auf ein Grundstück
mit guter Wohnung in oder dicht an
einer Gymnasialstadt in Schlesien zu
verkaufen. Offerten bis zum 15. d.
unter **No. 77** durch die Exped. des
„Boten“ erbeten.

Gastwirtschaft

oder Laden wird von einem caution-
fähigen Pächter zu Ostern oder Johanni
zu pachten gesucht.
Adressen unter **R. S. 90** an die
Expedition des „Boten“.

Eine Windmühle

nahe bei **Lüben** ist sofort anderweit zu
verpachten. Nähere Auskunft erteilt
Wittwe **Puchelt** in Muckendorf,
Kreis Lüben. [2799]

Mühle

[1011] Eine schöngebaute
mit Mahl- und Spitzgang nebst Brett-
schneide, Kreisfäge u. eingerichteter Dreh-
maschine, ca 40 Schfl. schönem Acker
u. Wiesen, ist mit vollständ. Inventar zu
verkaufen. Offerten unter **C. N.** an die
Exped. d. „Boten“ erbeten.

[998] Die Gärtnerecke Nr. 21
zu **Altenberg**, Kreis Schönbau, ist mit
8 Morg. Acker, 1 Morg. Wiese nebst
Garten aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres beim Besitzer.

Haus,

[2865] Ein neues, massiv gebautes
mit 18 bewohnbaren Stuben, 3 Küchen,
großem Gewölbe, einem Nebengebäude
mit Stallung, Wagenremise und großem
Hofraum nebst Garten und Wiese, nahe
an einer Kreisstadt und Bahnhofsstraße
gelegene, zur Etablierung eines jeden
Geschäfts sich eignend, ist unter ähperst
annehmbaren Bedingungen aus freier
Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft
in der Buchhandlung d. **Hrn. E. Ru-
dolph** in Landeshut i. Schl.

Haus-Verkauf.

[2773] Mein Haus Nr. 149 zu
Lübn ist sofort aus freier Hand zu
verkaufen. Näheres zu erfahren beim
Eigentümer selbst.

W. Schwenzler.

Offerte für Bäckermeister.

Eine in günstigster Geschäftslage zu
Hirschberg i. Schl. befindliche, gut
eingerichtete [2848]

Bäckerei

ist zu verpachten. Daraus reflectirende
Herren Bäckermeister wollen unter Chiffre
C. L. 20 postlagernd Hirschberg
gefällige Anfragen niederlegen.

Substation

am 10. April der Grundstücke
112 u. 114 zu **Liebau**, worin die
Gerberei, Specerei u. Restauration be-
trieben worden. Hierauf Reflectirende
wollen sich wenden an **H. Panger** in
Riegnitz, neue Hainauerstraße Nr. 41a

Ein Verkaufsladen oder Gastwirtschaft

in guter Lage wird zu pachten gesucht.
Offerten unter **G. U. T.** postlagernd
Petersdorf bei Warmbrunn erbeten.

[2777] Das der Wittve **Krebs** zu
Adr. - Petersdorf Nr. 4 gehörige
Haus ist sofort aus freier Hand zu
verkaufen. Näheres daselbst.

Verkauf oder Tausch.

[1020] Eine feine Restauration
mit vollem Ausschank Tanzsaal, Billard
und Weinstube, sowie Gesellschaftsgarten,
in einer Kreis- und Garnisonstadt mit
ca. 33 000 Einwohnern gelegen und
Knotenpunkt mehrerer Bahnen, ist für
den Kaufpreis von 23,000 Thlr. bei
5—6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen
oder zu vertauschen. Baarer Mietser-
trag 2400 Mark. Reflectanten belieben
ihre Adressen franco unter **N. Z. 96**
postl. Riegnitz niederzulegen.

[2871] Am 27. v. Mts. habe ich von
Lahn bis **Wiesenthal** mein in schwarzen
Lederleinband mit Messingbügel und in-
wenig mit meinem Namen und Notizen
von Interesse versehenes Notizbuch ver-
loren. Der ehrliche Finder wolle dasel-
be beim Gutsbesitzer **Gust. Hellwig**
in **Ober-Wiesenthal** bei **Lahn** abgeben.

[2913] Auf dem Wege von der
Schützenstraße über die Promenade nach
dem **Dennig'schen** Localc ist am 9. d. M.
Abends 7 Uhr ein aus schwarzer Glanz-
wolle gewebtes Tuch verloren worden
Gegen Belohnung abzugeben bei **Franz**
Rector Waldner, Schützenstr. 22

[1023] Am 7. d. M. ist m. in glatt-
haariger, mittelgroßer, junger Hund
auf „**Prinz**“ hörend, entlaufen. Besch.
an Beine gelbbraun gezeichnet, Brust
und Schwanzspiz weiß, sonst ist der-
selbe schwarz. Finder wolle denselben
gegen Kostenersatz abgeben bei
Fischermeister, A. Zentler, Schreibhan.

Vermietungen.

[2879] 2 freundliche Stuben
reizende Aussicht, 2. Etage, sind bald
oder 1. April c. zu vermieten.
H. Pohl, Effizfabrik,
neue Herrenstraße Nr. 1a.

1 kl. Wohnung Lelleite Nr. 9 zu verm

[2808] Eine freundliche Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern im Hinterhause
nebst Holzstall und Keller, ist an ruhige
Leute am 1. April zu vermieten beim
Kreisrichter **Kemper** in **Hirschberg**,
Neue Herrenstraße Nr. 1.

Für 25 Thlr.

ist eine Wohnung per 1. April zu ver-
mieten. **Wwe. Partser.**

Stube zu vermieten Seckshütte 41.

[2873] 1 frendl. Stube mit Küche
und Zubehör ist zum 1. April zu ver-
mieten **Greiffenbergerstr. 9.**

[2845] **Bergstraße 4** ist eine Woh-
nung zu vermieten.

[2896] Eine Stube nebst Kammer zu
vermieten **Schützenstr. 35.**

[2860] Eine Tischlerwerkstatt mit
Bretterboden und Wohnung ist vor
Johanni ab zu vermieten. Näheres bei
Ludewig, Warmbrunnerstr. 19.
1 Stube zu verm. dsl. Burgstraße 20.

1 Laden u. Wohnung

zu 1. April **Schillbauerstr. 9** zu verm.
[2843] 1 Wohnung zu 4 auch 5 Stuben,
2 Wohnungen zu je 2 Stuben, sowie
eine einzelne Stube nebst Zubehör sind
in meinem neubauten Hause noch zu
vermieten. **F. Borte.**

[1030] Eine Wohnung, an der
Promenade, bestehend aus 3 Stuben,
Alkove und Küche, nebst nöthigem Bei-
geläß ist bald zu verm. Näheres in
Petzold's Conditorei.

[1033] 1 kl. Stube mit Kammer zu
verm. b. **P. Naabe**, **Ramenberg 2.**

[2903] Eine möblierte Wohnung
ist für 1 auch 2 Personen zu vermieten
Neue Herrnstraße 2a.

[2902] Eine schöne Wohnung,
enthaltend Stube u. Alkove nebst Bei-
geläß ist für 30 Thlr. zu vermieten
Hospitalstraße 13.

Eine herrschaftliche Wohnung

im 1. Stock, bestehend aus 5 Zimmern,
Küche, Keller, Mädchenstube, ist nebst
Gartenbenutzung v. 1. Juli ab zu ver-
mieten. Auf Wunsch kann auch Stall-
fang zu Werben beigegeben werden.
F. A. Seidelmann,
Warmbrunnerstr. Nr. 27.

Eine Wohnung

von 2 Stuben, Küche und sonstigem
Beigeläß ist sofort zu vermieten. Näh.
bei **Lederhändler Ernst Hoppe.**

Wohnungen

von 2 u. 4 Stuben nebst Zubehör und
Gartenbenutzung zu vermieten
Kuengasse Nr. 3 bei **Freyer.**

[251] Ein Laden mit Nebenstube etc.,
worin z. B. ein frequentes Tapissier-
Geschäft etc. betrieben wird, ist 1. April
in meinem Hause zu vermieten.
Hirschberg, **Bahnhofstr.**, neb. der Post
Dunkel,
Hirsch-Apothek.

[1032] Stallung für 2 Pferde und
Wagenremise ist vom 1. April zu ver-
mieten bei
John, Schmiedeburgerstr.



Die den Ruppert'schen Erben gehörige Villa

in **Nieder-Schmiedeberg** ist
mit Ausnahme der zweiten
Etage und der Wohnung
des Haushälters vom 1. April
ab zu vermieten. Nähere
Auskunft erteilt der Haus-
halter **Schubert** daselbst.

[2700]

[194] Stube, Alcove u. Cabinet bald in bezichen Mühlgrabenstr. 4.

In einem frequenten Orte, Eisenbahnstation und nicht weit von Breslau ist ein sehr geräumiges

Wohnhaus

mit herrlicher Aussicht auf Wald und Wasser, nebst schönem Garten billig zu vermieten,

auch sind Stallungen, Wagenremise und Domestiken-Wohnungen dabei.

Unter Umständen würde der Besitzer auch die Mobilien der Wohnungen übernehmen.

Gefällige Anfragen sub N. 2994 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Breslau erbeten. [1504]

Arbeitsmarkt.

[2875] Einen tüchtigen Tischlergesellen

auf furnirte Möbel sucht Paucksch, äußere Burgstr. 6

[2852] Ich suche zu sofortigem Eintritt einen brauchbaren Mägenmachergehilfen. W. Kronheim in Frankfurt.

Ein Antscher,

unverheiratet, mit der Feldarbeit völlig vertraut, der Soldat gewesen und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet vom 1. April c. ob eine gute Stelle. Nur Franco-Adressen G. K. nimmt die Expedition des „Boten“ zur Weiterbeförderung entgegen. [2786]

[2849] Zum 1. April wird ein ganz zuverlässiger

Mühlkutschler

gesucht. C. Kupner in Buchwald.

[2861] Ich suche für meine Destillation einen kräftigen, ordentlichen, mit guten Zeugnissen versehenen jungen Mann als Haushälter.

Albert Titz, Nürnberg a. D.

Kellner, Diener, Kutscher, Haushälter u. Arbeiter, sowie Hans- u. Kinder- u. Mädchen suchen Stellung d. d. Verw., Compt. P. Laurk, Sch. Straße 9.

Tüchtigen Köchinnen werden daselbst gute Stellen nachgewiesen. [1029]

Einen Bogt,

verheiratete Kreutzle, möglichst mit arbeitsfähigen Kindern, sowie einige Mägde sucht für 1. Juli Dominian Seitendorf, Kreis Schönau [2425]

Ein Pferdeknacht,

womöglich gew. Cavalierist, mit guten Zeugnissen kann sich sofort melden. Näheres beim Hotelbesitzer Seldemann in Hirschberg. [2886]

[2876] Ein Lehrling des Ziegelmeister-Potens in Ober-Niedersdorf bei Schönau zur Nachricht, daß die Stelle besetzt ist

[1016] Junge Mädchen, die das Schneidern und Maschinennähen gründlich und unentgeltlich in 6 Monaten erlernen wollen, können sich zum April wieder in Ida bei

Friederike Lehmgrübner, Barmbrunn, Gartenstraße, i. a. Merker'schen Hause.

[1012] Ein Mädchen wird zu mitteln gesucht in Villa Arnous, Cavalierberg 5

[2888] Ein Mädchen vom Lande wird zur Pflege von 2 Kühen gesucht von Tengler, Cavalierberg.

[2901] Haus- u. Kindermädchen suchen Stellung durch M. Toat, Garnlaube 19.

[1005] Eine gesunde, kräftige Amme weist nach Frau Erbammere Pilschke in Petersdorf.

[2886] In meiner Papier- u. Schreibmaterialien-Handlung kana zu Ostern 1 Lehrling Carl Klein.

Ein Lehrling

findet unter günstigen Bedingungen zum 1. April d. J. in ansehnl. Geschäft Stellung.

R. Hutter & Comp, Rahn i. Schl.

[2791] In meinem Colonialwaaren- und Agentur-Geschäft ist die Stelle

eines Lehrlings

zum 1. April c. zu besetzen.

G. Kaminsky in Striegau.

[2214] 1 Lehrling nimmt an R. Stelzer.

Einen Lehrling

sucht der Handels-öfner Preffer, Herrschdorf bei Womborn. [2894]

Kunst-Anzeige.

Mittwoch, den 21. März, unter Mitwirkung

von Mitgliedern des Hirschberger Musik-Vereins

CONCERT.

Billet 1 Mk. Näheres später. Dr. C. Fuhs.

Vergnügungskalender.

Empfehle heut Abend von 6 Uhr ab: Kalbscoteletts mit Blumensoß,

Capauner mit Muschelsauce

Ragout von Ochsenfleisch,

Roastbeef a l'Anglais.

Stammkräftig: Mourturtle-Soup.

[2905] R. Demnitz.

Marmor-Billard

Petersdorf, im März 1877.

Nachdem ich das

„Restaurant“

der hiesigen Branerei (Fritz Heckert)

pachtweise übernommen habe, empfehle ich dasselbe hiermit einem hochgeehrten Publikum angelegentlichst unter Versicherung aufmerksamer u. billiger Bedienung. Hochachtungsvoll

Herrmann Schütz.

Speisen à la carte.

Sämmtliche Localitäten sind geheizt.

Bier vom Gie.

Regelbahn.

In Demnitz's Saal.

Vielfältigen Aufforderungen nachzukommen, findet

Donntag, den 11. März, noch eine große naturwissenschaftliche

Vorstellung

von Paul Hoffmann statt.

1. Abtheilung: Erdbeben, Vulkane, der Untergang von Pompeji.

2 und 3. Abtheilung: Egypten und das Niltthal

vor 4000 Jahren und — jetzt, dargestellt in den prachtvollsten, an Ort und Stelle aufgenommenen künstlerischen Tableau.

4. Abtheilung: Landschaftliche Tableau.

5. Abtheilung: Farbenspiel.

Öffnung 7/4 Uhr. Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.

Tag 8 1/2 bis 5 Uhr in der Buchhandlung des Hrn. Hugo Kuh zu haben. [2808]

In Schmiedeburg

findet dieselbe Vorstellung

Dienstag, den 13. März, im Saale „zum schwarzen Ross“ statt.

„Waldschlößchen“

Cavalierberg. Heut Sonntag, den 11. März,

Trio-Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. — Ende 15 Pf. Hierzu ladet eigenh. ein [1028]

G. Tschörner.

Ihr gut geheizten Saal, gute Bahn sowie hausbackenen Kuchen und ff. Procca wird bestens gesorgt sein

Landhaus b. Hirschberg.

[2883] Sonntag, den 11. d., ladet in hausbackenen Pfannenkuchen und einer Tasse guten Caffee freundlich ein

Thiel.

Stadttheater i. Hirschberg.

Vorlesete Woche. Sonntag, den 11. März. Auf vielfältigen Wunsch: Lumpaci vagabundus, oder: Das liebliche Kleblatt. Große Vorstellung: Gesang und Tanz in 3 Acten und einem Vorspiel von Joh. Nestoy

Leim, Fischergeselle. Herr Schwarz. Zwei Schneidergeselle. Victor. Kauterem Schuster g. Dir. Hansing

Montag, den 12. März. Ganz neu! Zum 1. Male: Bann man im Dunkeln löst. Neuestes Lustspiel in 3 Acten von Malchow und Jul. Rosen.

In Vorbereitung: Wünsche und Träume. Große Weltachtstücke mit Gesang u. Tanz. Mit Circus-Aufführung.

E. Hansing, Director.

Theater-Billets zum Sperrst. a 1 Mark 20 Pf., sind zu haben bei 2899 A. Edom, Langstraße.

[2914] Heut zum Sommer. Sonntage ladet in die warme gute Stube zu einem gemächlichen Regeltische, wie hochfein Berl. Weis, echt Culmbacher, Bock- und div. Lagerbieren freundl. ein

Rob. Friebe's

Restaurant, Markt Nr. 49.

Vereins-Anzeigen.

Hirschberger Musik-Verein.

Montag, den 12. h., beginnen die Uebungen zu der auf den 4. April angesetzten Aufführung von Reinecke's „Schneewittchen“.

Dienstag Abend gemischter Chor, Damen 8 Uhr, Herren 8 1/2 Uhr pünktlich. [2919]

z. h. Q. 12. III. h. 5 1/2 R. - u. T. - I.

Hirschberger [2893]

Bürger-Verein.

Mittwoch, den 14. d. M., Abends 8 Uhr,

im Saale des Gasthofs „zum Rynast“